



Wein



Editorial



Inhalt

Editorial	2
An(ge)dacht	3

REGION

Ökumenischer Gottesdienst an Himmelfahrt	5
Stadtradeln 2025	5
Für Kinder	7
Wein: Kaltgetränk – Kultgetränk	9
Wein oder Saft?	10
Tischreden in Nikolausberg	11
Festgottesdienst zum 1. Advent	11
Bei Anruf Andacht	12
Jede*r braucht mal Hilfe	12
Wohnraum gesucht!	13
Sexualisierte Gewalt	13

GEMEINDEN

Christophorusgemeinde Göttingen	14
St. Cosmas und Damian Herberhausen	19
St. Nikolausgemeinde Nikolausberg	24
St. Martin Roringen	30
St. Petri Weende	34

LETZTE SEITEN

Moment noch	39
Wir für Sie: Kontaktdaten	40

Impressum

Herausgeber
Kirchenvorstände der Kirchengemein-
den Christophorus, Herberhausen,
Nikolausberg, Roringen und Weende
V.i.S.d.P.: Ulrich Hundertmark

Redaktionsteam
Hinrich Arnoldt (ha),
Heinrich-Otto Hannemann (hh),
Ulrich Hundertmark (uhu),
Sura Istetyeh (si),
Klaus Marohn (km),
Christiane Nolte (cn),
Thorsten Rohloff (thr),
Claudia Röhling (cr),
Tim Schunke (ts)

Fotos
Ulrich Hundertmark, wenn
nicht anders angegeben

Anzeigen
Tim Schunke

Layout
Beate Hautsch

Druck
Gemeindebrief-Druckerei, Gr. Oesingen,
Auflage: 5.000 Exemplare
Redaktionsschluss der nächsten
Ausgabe: 20.10.2025

Wein

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Kirchenmagazin begleitet Sie durch die bunte Herbstzeit. Herbstzeit ist Erntezeit – u. a. auch für den Wein. Aus biblischer Sicht ist Wein eine bedeutungsvolle Pflanze, die an etlichen Stellen aufgeführt wird. Ja, der Weinstock wird sogar als Symbolpflanze für die gesamte Christenheit verwendet. Bei jeder Abendmahlsfeier wird roter Wein oder Traubensaft symbolisch für Christi Blut ausgereicht. Deshalb hat die Redaktion aus aktuellem Anlass dieses Heft dem Thema »Wein« gewidmet.

Wein wird wohl auf allen fünf Kontinenten in langer Tradition angebaut. Diese Kulturpflanze ist also weit verbreitet. Die Erwärmung im Zuge des Klimawandels führt zu neuen Rebsorten auf den bekannten Standorten und zur Ausbildung neuer Standorte. Auch in der Region Göttingen wird jetzt Wein angebaut, immerhin 7,5 Hektar. Das nördlichste deutsche Weinanbaugebiet liegt auf der Insel Föhr.

Wein ist ein kultiges Genussmittel und ein gesellschaftlich in gewissem Umfang akzeptiertes Rauschgift. Gesundheitlichen Risiken des Alkohols allgemein und des Weins im Besonderen entstehen bereits mit dem ersten Tropfen, den wir genießen. Nach neueren wissenschaftlichen Erkenntnissen gibt es keine unbedenkliche Kleinmenge. Leberzirrhose, Magen- oder Darmkrebs und psychische Ausfälle können die Folge sein.

Kommen Sie gerne zu unseren Abendmahlsfeiern, dort wird allein Traubensaft gereicht. Außerdem lädt die Redaktion Sie zum Erntedank-Gottesdienst am 5. Oktober ein.

Viel Vergnügen beim Lesen dieses Heftes wünschen

Ulrich Hundertmark
und die ganze Redaktion



Vom Weinstock zum Verband – Gedanken über Wein und Wandel

»Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.« (Johannes 15,5)

Ich bin kein ausgesprochener Weinkenner. Ich erkenne keinen Jahrgang am Geschmack, ich habe keine Lieblingslage und ich vergesse regelmäßig, ob Sauvignon Blanc jetzt eigentlich trocken oder fruchtig ist. Und doch trinke ich gern ab und zu ein Glas Wein – rot oder weiß, lieber noch weiß. Besonders im Sommer, wenn es warm ist, leicht und lebendig. Dann darf es ein Glas Weißwein auf der Terrasse sein oder – wenn es sich ergibt – auf einer Reise in den Süden.

Südniedersachsen ist ja keine klassische Weingegend. Unsere Felder sind eher für Getreide gemacht, unsere Hügel nicht steil genug, unser Klima nicht mediterran. Wer Wein erleben möchte – in seiner Landschaft, seinem Duft, seiner Kultur –, der muss ein Stück reisen. Ich selbst fahre gern an den Bodensee. Dort, zwischen Reben und See, gibt es die Gelegenheit, den Wein mit allen Sinnen zu erleben. Der Wein wächst einem dort irgendwie näher ans Herz.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, liegt mein Urlaub am Bodensee gerade hinter mir. Anfang September – die Trauben beginnen zu reifen. Die Winzerinnen und Winzer laufen durch die Reihen, prüfen die Reben, wägen ab: noch warten oder schon ernten? Viel Sorgfalt steckt darin. Und doch: Die eigentliche Arbeit beginnt erst nach der Lese. Denn bis aus süßen, sonnengereiften Trauben ein guter Wein wird, geschieht etwas Erstaunliches – eine Verwandlung.

Ein leiser, unsichtbarer Prozess beginnt. In dunklen Kellern, in großen Fässern, bei kontrollierter Temperatur. Die Gärung verwandelt Zucker in Alkohol. Es blubbert, es riecht, es lebt. Was zunächst fremd erscheint, ist der Weg zur Reife. Der Most wird Wein.

Ein schönes Bild – auch für das, was wir als Kirche gerade erleben.

Denn auch bei uns ist etwas in Bewegung geraten. Vieles verändert sich. Ortsgemeinden wachsen über sich hinaus. Strukturen werden neu gedacht. Manches, was selbstverständlich war, löst sich auf. Neue Wege werden gesucht. Und manchmal – das spüren wir – fühlt sich dieser Prozess an wie eine Gärung: Es blubbert, es zieht sich, es ist nicht immer durchschaubar. Und doch: Es geschieht etwas.

Unsere Kirchengemeinde ist Teil dieses Transformationsprozesses. Pastorinnen und Pastoren sind nicht mehr wie früher nur einer Gemeinde zugeordnet, sondern arbeiten an mehreren Orten. Man sieht sie hier, man hört von ihnen dort. Ehrenamtliche im Kirchenvorstand sind mittendrin – begleiten, beraten, gestalten mit. Und viele von Ihnen – liebe Leserinnen und Leser – nehmen den Wandel vielleicht mit gemischten Gefühlen wahr. Die vertraute Gemeinde fühlt sich weiter an, weniger greifbar. Es verändert sich etwas, das lange verlässlich war.

Und doch, auch hier: Die Verwandlung hat einen Sinn. Sie geschieht nicht zufällig. Sie ist Teil eines größeren Wachstums.

Ein sichtbares Zeichen dafür feiern wir am 1. Advent: den Gründungsgottesdienst für unseren neuen Kirchengemeindeverband »NORa« (Nordost-Radolfshausen). Acht Kirchenvorstände tun sich zusammen. Unterschiedliche Gemeinden behalten ihr Gesicht – und wachsen gleichzeitig in eine neue Gemeinschaft hinein. Es ist wie beim Wein: Die einzelnen Trauben bringen ihren eigenen Geschmack mit. Doch nur gemeinsam entsteht daraus etwas mit Tiefe und Charakter.

Jesus sagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Was für ein starkes Bild. Es verbindet uns mit dem Ursprung – mit Christus, der uns hält und nährt. Und es verbindet uns miteinander – als Reben am selben Weinstock. Unterschiedlich, aber verbunden. Verwurzelt, aber wachsend. Noch mitten in der Verwandlung – aber mit dem Vertrauen: Es wird etwas Gutes daraus.

Vielleicht nehmen Sie diesen Gedanken mit in den Herbst. In eine Zeit, die selbst vom Wandel geprägt ist: Die Tage werden kürzer, die Blätter verfärben sich, die Ernte wird eingebracht. Und vielleicht – bei einem Glas Wein – schmecken Sie dann auch ein wenig von dem Vertrauen, das uns trägt: Dass Gottes Geist am Werk ist. Dass aus dem, was sich verändert, etwas Neues wächst. Und dass wir dabei nicht allein sind.



Pastor Thorsten Rohloff

Ihr Pastor Thorsten Rohloff

Physiotherapie am Klosterpark besser fühlen...

- Physiotherapie (PNF)
- man. Lymphdrainage
mit Kompressionstherapie
- CMD Therapie bei Kieferproblemen
- Faszientherapie
- Kinesiotaping
- Massage (Naturmoorpackung)
- Frikionsmassage
- Akupressur
- Craniosacral Therapie
- Feldenkraistherapie
- Präventionskurse:
 - Pilates/Yoga
 - Autogenes Training

Sabine Nötzel

Beseler Weg 10
37077 Göttingen

(0551) 25 6 85

www.physiotherapie-am-klosterpark.de

UMG
Klinikservice GmbH

- Attraktive Zuschläge!
- Faire Bezahlung über Tarif!
- Sicherer und fester Arbeitsplatz!

**JOBS GIBT
ES ÜBERALL.
WIR HABEN
DEINE AUFGABE.**

Reinigungskraft (m/w/d) gesucht.

Komm in unser starkes Team und Sorge für Sicherheit und Vertrauen in der größten Klinik der Region.
Infos unter umg-klinikservice.de



UMG Klinikservice GmbH • Robert-Koch-Straße 40 • 37075 Göttingen

Von klein bis groß – Ihre
Zahnärzte für die ganze Familie!

Zahnarztteam Weende-Nord
Haselmeyer & Kollegen

Einige unserer Schwerpunkte:

- Professionelle Zahnreinigung
- Digitale abdruckfreie Abformung
- Zahnersatz und Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Parodontologie
- Hauseigenes Zahntechnikerlabor
- Kinderzahnheilkunde
- Alterszahnmedizin

Jetzt Termin
vereinbaren.
Auch online.

Zahnarztteam Weende-Nord – Haselmeyer & Kollegen

Ludwig-Prandtl-Straße 28 | 37077 Göttingen (Treppenlift vorhanden) | Telefon: 0551/307140 | info@zahnarztteam-weende-nord.de

Mo., Di. & Do.: 8-12 Uhr & 14-18 Uhr | Mi.: 8-15 Uhr | Fr.: 8-12 Uhr | ... und nach Vereinbarung.

www.zahnarztteam-weende-nord.de

GÜNTHER

BESTATTUNGEN



Seit über 60 Jahren

24 Stunden dienstbereit

Tel.: 05 51/50 48 30

Königsallee 44
37081 Göttingen



www.guenther-bestattungshaus.de



Mutig – Stark – Beherzt, Himmelwärts! Ökumenischer Gottesdienst an Himmelfahrt

Unter dem Kirchentags-Motto fand der diesjährige ökumenische Himmelfahrts-Gottesdienst erneut im Forstbotanischen Garten statt.

Kann ich gleichzeitig schwach und doch stark sein? Wie wäre es, wenn wir uns gemeinsam mutig für das Gute einsetzen, uns nicht entmutigen lassen und die Hoffnung nie aus den Augen verlieren? Gedankenimpulse, die mich lange nachdenklich machen.

Im Gepäck habe ich einen Schmuckstein und einen Mutmach-Spruch. Im Gedächtnis einen Ohrwurm, viele Gedanken, viele Eindrücke und Bilder von Kindern, die Steine bemalen, eine ökumenische, harmonische Gemeinde und viele glückliche Gesichter.

Text und Fotos si



Die Ansprache im Trialog

Stadtradeln 2025 – Team NORa weit vorn

»Wer ... gerne Fahrrad fährt – insbesondere in der Zeit vom 2. bis 22.06.2025 –, den bitte ich, sich dem von mir gegründeten NORa-Team anzuschließen. Jeder Kilometer zählt. Motto: Gemeinsam sind wir stark!« So hatte Ulrich Hundertmark vor Beginn der Kampagne zum Mitradeln eingeladen.

Das Team NORa war stark: Zwanzig Radelnde fuhren insgesamt 3.987,5 Kilometer und belegten mit dem Kirchenkreis den 6. Platz von 108 Teams in Stadt und Landkreis.

Was motiviert mich, aufs Rad zu steigen? Seit mein Vater die Stützräder von meinem blauen Kinderrad abmontiert hat, ist Radfahren für mich Freiheit. Mich draußen bewegen, die Umgebung intensiv wahrnehmen, sehen

und gesehen werden. Ohne Parkplatzprobleme zu Besuchen fahren. Ab und zu stoppen, um ein Schwätzchen zu halten oder über einen Gartenzaun zu spinnen, mich verausgaben am Berg, meine Grenzen spüren. Die Natur durchstreifen, ihre Schönheit feiern und ihre Verletzlichkeit ahnen. Sonne, Wind und Regen auf meiner Haut spüren und mich den Elementen verbunden fühlen, dem Schöpfer, mir selbst und dem Team.

Gemeinsam sind wir stark. Die Ergebnisse der anderen haben auch meinen Jagdtrieb gereizt. Schaffe ich mehr Kilometer und rücke einen Platz in der Liste auf? Geschenk. Was zählt, ist, was wir gemeinsam erreicht haben. Und das ist erst der Anfang. Team NORa kommt ins Rollen. Ich bin gespannt, was künftig bei uns läuft!

Charlotte Scheller



Wir stehen Ihnen bei seit über 100 Jahren

PFENNIG
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer
Raum und Zeit*



Burgstraße 25 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 – 57497
www.pfennig-bestattungen.de



Dach & Wand
Weiss GmbH

Auf dem Anger 1 · 37130 Gleichen

Tel.: 0551/795375

Bernd Klinge
Dachdeckermeister



...weil's um Ihr Dach geht!

Bedachungen + Bauklempnerei + Solaranlagen
Dachbaustoffe + Reparaturen + Zimmererei
Trockenbau + Schornsteinbau



www.dachweiss.de



Alles erledigt.

**Ein gutes Gefühl, zu wissen:
Die Dinge sind geregelt.**

Wir unterstützen Sie bei Ihrem Vermögensaufbau und bei den Themen Schenken und Vererben.

Informieren Sie sich darüber, wie Sie alles für Ihre Zukunft in Ihrem Sinn regeln können: im Krankheitsfall, bei der Pflege und im Erbfall.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Göttingen**



**Senioren Schutz Bund
Graue Panther e.V.**

Wir sind eine Selbsthilfegruppe, die es seit 50 Jahren für **alle** Sozialbenachteiligten gibt!

Mehr über uns erfährt man auf:

<https://www.graue-panther-niedersachsen.de/>

Bei uns kann man für kleines Geld mitmachen!

Wir suchen aktive Mitstreiter*innen,
auch auf Ehrenamtspauschale!!

Baum & Garten
Klettern Pflegen Schneiden Fällen

Alexander Auth, Diplom-Forstingenieur

- Baumpflege und Fällungen
- Obstbäume, Hecken, Sträucher
- Reinigen von Dachrinnen, Gartenteichen, Solaranlagen und Bedachungen

Mobil: 0174 5922 878

E-Mail: auth.baumpflege@gmail.com





Schillerndes Insekt im Wald



Rätselrn. Wissen. Haseln & Kreatives. Spielern. © www.GemeindebriefDruckerei.de

- Der Mistkäfer kann ca. 12-19 mm groß werden.
- Von der Sonne bestrahlt, schillern Mistkäfer auf ihrer Ober- und Unterseite in unterschiedlichen Farbtönen: grün, violett, bläulich.
- Das metallische Glänzen kommt von den Feinstrukturen des Chitins auf den Flügelplatten.



• Der Mistkäfer selbst steht auf dem Speiseplan von Igel, Spitzmaus, Schlangen und Vögeln.



• Die Tunnel der Mistkäfer sind wie die Röhrensysteme von Würmern wichtig für die Belüftung und Wasserversorgung des Waldbodens.



- Die Käfer freuen sich über einen Haufen Mist.
- Das können sie von bis zu 2 Kilometer hinweg riechen.
- Die Entfernung macht ihnen nichts aus, unter ihrem Panzer verbergen sich Flügel, womit sie überall hingelangen.



- Durch den außergewöhnlichen Speiseplan, wie Aas, Kot und verrottendes Pflanzenmaterial, ist der Waldmistkäfer ein Recycling-Experte.
- Alles wird nach und nach unter den Waldboden transportiert, dadurch wird aufgeräumt und Nährstoffe kommen zurück in den Boden.



- Alle Insekten haben eine feste Außenhülle, ein Exoskelett.
- Dieses Außenskelett, Cuticula genannt, besteht bei den Käfern vor allem aus Fasern aus Chitin (hornähnlicher Hauptbestandteil der Körperhülle).



Käferquiz

Teste dein Wissen rund um die Käferwelt. Die Lösung zu jeder Frage kannst du verstreut auf dieser Seite entdecken. Jedes weiß hinterlegte Tier weist dir die richtige Antwort.

- Wie viele Beine haben Käfer?**
a) 6
b) 8
c) 10
- Wie heißen die Larven des Maikäfers?**
a) Axolotl
b) Nymphe
c) Engerling
- Wie heißt der größte in Deutschland krabbelnde Käfer?**
a) Hirschkäfer
b) Mammutkäfer
c) Nashornkäfer
- Welcher Käfer erinnert an einen Krieger aus der Bibel?**
a) Davidskäfer
b) Goliathkäfer
c) Ophrakäfer
- Welches der folgenden Tiere ist ein Käfer?**
a) Spitzmausrüssler
b) Wasserbüffelwühler
c) Zebrastreifler
- Wie heißen die beiden größten Käfer der Welt?**
a) Herkuleskäfer und Riesenhornkäfer
b) Hirschkäfer und Nashornkäfer
c) Rosenkäfer und Maikäfer



Trauer ist intensiv. Trauer ist prägend. Trauer ist persönlich.



„Wir sind Wegbegleiter, Zuhörer,
Trostspender und Kümmerer
– und das seit 75 Jahren.“

Christoph Schmitz, Inhaber

BESTATTUNGS HAUS
SCHNECKENBERGER
seit 1948

Nörten-Hardenberg
05503 / 8089030
Göttinger Str. 19

Bovenden-Lenglern
05593 / 9377437
Graseweg 18

www.bestattungshaus-schneckenberger.de

in Kooperation mit
FriedWald
Die Bestattung in der Natur

UNIVERSITÄTSMEDIZIN : **UMG**
GÖTTINGEN

Ihr Testament für eine Medizin von morgen.

Infoabend zur Testamentsgestaltung und den
Möglichkeiten gemeinnützigen Vererbens mit
Wolfgang Langmack, Fachanwalt für Erbrecht.

Termin: Do., **23.10.2025**, 17:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Universitätsmedizin Göttingen,
von-Siebold-Str. 3 (Eingang Kreuzberggring),
HS MED 24



Anmeldungen per E-Mail an fundraising@med.uni-goettingen.de,
telefonisch über 0551 / 39-61005 oder online über den QR-Code

verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
Alles, was nötig ist.
Einfach alles.
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus **BENSTEM**
Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen
Telefon: (05 51) 54 78 00 – www.bestattungshaus-benstem.de





Wein: Kaltgetränk – Kultgetränk

Sitzen zwei Männer im Wohnzimmer, vor sich ein paar Flaschen Wein. Sie haben schon einiges probiert. Sagt der eine: »In vino veritas – im Wein ist Wahrheit«; antwortet der andere: »Ja, aber wir müssen noch rausfinden in welcher Flasche«. Derlei vielleicht hintergründige Witzchen, genau wie unzählige Schunkellieder, prägen die Vorstellungen vom Wein als Genussmittel, das einen fröhlichen Rausch vermittelt. Und die Weinindustrie vermarktet dieses Image als Ausweis einer kultivierten Lebensführung.

Wein, ein stilvolles, kultiges Getränk also? Ja, und zwar im wahrsten Sinne des Wortes, denn seit der Antike spielte der Wein als Begleiter bei Festen und rituellen Handlungen im Vorderen Orient und im Mittelmeerraum eine zentrale Rolle. Schon früh ersetzte Wein das Blut von Opfertieren und schien durch seine berauschende Wirkung den Kontakt zu den Göttern zu ermöglichen. Der griechisch-römische Gott Dionysos/Bacchus war zuständig für die Trauben, die Freude und die Lust- und Fruchtbarkeit. Bei ihm war ständig »Party« und sein Gefolge aus mehr oder weniger nüchternen Gestalten schwankte ständig zwischen Ekstase und Wahnsinn.

Nach der Ausformung von Judentum, Christentum und Islam finden sich Vorschriften zum Wein in allen diesen Religionen. Der Islam kennt zwar die Weinstöcke als Schöpfung Gottes, verurteilt aber den Genuss und verspricht das Getränk erst im Paradies. Im Judentum ist koscherer Wein das Symbol des Lebens, er gehört zur wöchentlichen Schabbatfeier hinzu; zum Purim-Fest, einer Art jüdischen Karneval, darf man sich sogar gehörig berauschen.

Der jüdischen und biblischen Überlieferung nach war Noah der erste Winzer. Nach der Sintflut pflanzte er sofort Reben an. Sein Eifer bekam ihm allerdings schlecht, denn er wurde sturzbetrunken und »entblößt« in seinem Zelt von seinen Söhnen gefunden. Eine mittelalterliche Tora-Auslegung bringt die Wirkung des Weins mit Hilfe tierischer Vergleiche auf den Punkt: nüchtern sei der Mensch wie ein Lamm, leicht berauscht fühle er sich stark wie ein Löwe, trinke er noch mehr, werde er zum Schwein, und sei er vollkommen betrunken, benehme er sich wie ein Affe, der herumtanzt und nicht mehr weiß, was er tut.

In der Bibel gibt es – beginnend mit Noah – zahlreiche Verweise auf den Wein, um nur das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt.20, 1-16) oder das Wunder bei der Hochzeit zu Kana (Joh.2, 1-11) zu nennen, bei der Jesus das Wasser in den Krügen zu Wein werden ließ. Hierzu soll es allerdings einen »ernüchternden« Kommentar des Pontius Pilatus an den römischen Senator Pomponius Flaccus geben: »In Kana, erzählte mir einer der Hochzeitsgäste, der bei dem viel erörterten Weingewunder zugegen war, seien damals alle volltrunken ge-

wesen: »Wir hätten nicht einmal die Braut von einem Maultier unterscheiden können, geschweige denn Wasser von Wein.« Zentral ist Jesu Vergleich »Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben« (Joh.15,5), mit dem er sich zur ursprünglichen Kraft allen Glaubens in seiner Nachfolge erklärt.

Sakrale Bedeutung erlangt der Wein schließlich mit dem Letzten Abendmahl. Jesus versammelt seine Jünger um sich, um Abschied zu nehmen. Er bezeichnet Brot und Wein als seinen Leib und sein Blut. Seine Einsetzungsworte haben schon in der Antike zu groben Missverständnissen (Christen trinken Blut und betreiben Kannibalismus) und auch zu Christenverfolgungen beigetragen sowie in der Kirchengeschichte aufgrund unterschiedlicher Deutung (ist Christus nun real oder nur symbolisch beim Abendmahl gegenwärtig?) zu erheblichen Kontroversen bis hin zu Religionskriegen geführt.



Der betrunkene Noah, Mosaic Mon Reale

Quelle: Wikimedia Commons



Der Ausruf »... dass der Wein erfreue des Menschen Herz« (Ps 104,15) umfasst die vielen positiven Eigenschaften des Weins und die Gelegenheiten, zu denen er getrunken wird. Dies hat immer wieder zu kritischen, humorvollen und scharfzüngigen Kommentaren über den Weinkonsum von Kirchenfürsten, Pfarrern oder Mönchen geführt. Zahlreiche Spottverse und -lieder zeugen davon. Aber man sollte das Verdienst von Klöstern um die Weinkultur nicht geringerschätzen.

Wein – Lebensmittel, Genussmittel, Lifestyle-Produkt, sakrales Element – jede dieser Eigenschaften zeugt von seiner Wandelbarkeit und seiner Attraktivität durch die Geschichte hindurch. Irgendwo muss die Wahrheit ja sein: »in vino veritas«.

hh

Wein oder Saft?

Das Feiern des Abendmahles ist eine christliche Kultform. Jesus selbst soll diese begründet haben, als er am Abend vor seiner Kreuzigung ein letztes Mahl mit seinen Jüngern feierte. In Erinnerung daran kommen seither Christen zusammen, in der Regel zu Brot und Wein.

Die Durchführung der Abendmahlsfeier kann je nach Glaubensüberzeugung voneinander abweichen. Daher ist die Antwort auf die Frage, ob das Feiern des Abendmahles zwingend das Reichen von Wein verlangt, nicht klar zu beantworten.

In Bibelstellen zum Abendmahl ist wörtlich nur vom Gewächs des Weinstockes die Rede, welches Jesus ausgab. Dies könnte grundsätzlich ebenso lediglich Traubensaft meinen. Man geht heute nach den Umständen und der Jahreszeit des ursprünglichen Abendmahles jedoch weit-

hin davon aus, dass ursprünglich beim Abendmahl Wein gereicht wurde. Außerdem wird in Anlehnung an das Blut Christi verbreitet von Rotwein ausgegangen.

Weil Jesus zum ursprünglichen Abendmahl wohl Wein reichte, wird in manchen Glaubensrichtungen vertreten, dass jemand, der das Abendmahl ohne Wein feiert, sich gegen Jesus richtet.

In der jüdischen und christlichen Religion kommt Wein messianische Bedeutung zu. Die Bibel macht vom Wein reichen symbolischen Gebrauch: im Buch der Psalmen dient der Wein der Lebensfreude, bei Salomo ist er unter anderem Arznei für Leidende. Das Volk Israel wird mit einem Weinberg verglichen; Jesus beschreibt die Verbindung zu seinen Nachfolgern wie die zwischen Rebstock und Reben. Das Wirken des Heiligen Geistes wird mit gärendem Wein verglichen. Wein kann verführen und göttlichen Zorn ausdrücken.

Durch das zunehmende Bewusstsein für die gesundheitliche Problematik von Alkohol und das Bestreben, keine Gemeindeglieder vom Abendmahl auszuschließen, hat sich in vielen evangelischen Gemeinden das Reichen von Traubensaft zum Abendmahl etabliert. Den einzelnen Kirchengemeinden wird freigestellt, ob das Abendmahl mit Wein, Traubensaft oder beidem gefeiert wird.

Inzwischen überwiegt die Überzeugung, dass nicht am Wortlaut der Bibel festzuhalten sei. Vielmehr sei der Kern der Lehre Jesu in ihrem Wesen auf die heutige Zeit zu übertragen. Das Reichen gerade von Wein soll nach dieser Überzeugung nicht zum Wesenskern der Lehre von Jesus zählen, soweit etwa Bedürftige ausgeschlossen werden. Deshalb sei auch das Reichen von Traubensaft zulässig. Durch das Reichen von Traubensaft können auch Jugendliche am Abendmahl teilnehmen.

ts



Weinreben

Quelle: Internet pexels



Reformationstag 2025 – Tischreden in Nikolausberg

Herzliche Einladung zu einem besonderen Reformationstag in Nikolausberg. Wir beginnen um 18 Uhr mit einem schlichten Format, »Einfach.Gottesdienst.feiern« in der Kirche. Danach geht es im Gemeindehaus weiter mit Tischreden zum Thema: »Ich steh dazu: Mutig – stark – beherzt für Demokratie«

Gerade heute ist es wichtig, Haltung zu zeigen. In Politik, Kirche, Gesellschaft und Alltag braucht es Menschen, die für demokratische Werte eintreten – mit Respekt, Mut und Zivilcourage.

Unsere Kirchengemeinden sind offene Räume – wie ein weiter Horizont für alle Menschen, gleich welcher Herkunft, welchen Weges, welchen Liebens oder Seins. Hier begegnen sich unterschiedliche Lebensgeschichten, Stimmen und Herzen.

In unserer Vielfalt bringen wir unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen ein. Gemeinsam suchen wir das Gespräch – ehrlich, respektvoll und ohne Vorurteile oder Feindbilder. Dabei teilen wir Ängste, Hoffnungen und Zukunftsvisionen.

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Sie lebt davon, dass wir sie im Alltag aktiv gestalten.

Seien Sie dabei! Sich begegnen, einander zuhören, mitdenken, ins Gespräch kommen.

Pastor Thorsten Rohloff,
Pastorin Anna Kiefner und Team



Festgottesdienst zum Ersten Advent: Gemeinsam in die Zukunft – Gründung des Kirchengemeindeverbands »NORa«

Am Ersten Advent, Sonntag, den **30. November 2025, um 10.30 Uhr** feiern wir in der **Christophoruskirche in Göttingen-Weende** einen festlichen Gottesdienst zur Gründung des neuen Kirchengemeindeverbands der Region Göttingen-NORa (Nordost-Radolfshausen).



Ulrich Hundertmark, Petra Rauterberg, P. Thorsten Rohloff (v.l.n.r.) Der im Frühjahr von den Kirchenvorständen und den Pfarrerspersonen gebildete Verbandsvorstand hat den Letztgenannten zum Vorsitzenden und die beiden anderen zu seinen Stellvertretungen gewählt. Gemeinsam bilden sie die Geschäftsleitung. Foto: A. Erdmann

Mit der Veröffentlichung im Amtsblatt der Landeskirche Hannovers im Juli 2025 gilt der Kirchengemeindeverband offiziell als gegründet zum 1. Januar 2025 – ein Grund zur Freude und zum Feiern!

Acht Kirchenvorstände aus der neuen Region laden herzlich ein zu diesem besonderen Gottesdienst. Wir möchten mit vielen Menschen aus der Region zusammenkommen, innehalten, danken und einen hoffnungsvollen Blick auf das gemeinsame kirchliche Leben werfen.

Der neu gegründete Kirchengemeindeverband wird künftig zentrale Aufgaben wie Planung der Pfarrstellen, Gottesdienstplanung, Konfirmandenarbeit, Öffentlichkeitsarbeit sowie Kinder- und Jugendarbeit verantworten. Die kirchliche Verwaltung (Geschäftsstelle) wird künftig durch ein zentrales Pfarr- und Gemeindebüro mit Sitz in Weende koordiniert.

Seien Sie dabei, wenn wir gemeinsam ein neues Kapitel in der regionalen Zusammenarbeit aufschlagen!

Pastor Thorsten Rohloff,
Vorsitzender des Verbandsvorstands und geschäftsführender Pastor des Kirchengemeindeverbands



Bei Anruf Andacht

Neues Angebot im Kirchenkreis Göttingen-Münden

Worte der Hoffnung, des Trostes und des Segens erreichen Menschen auf unterschiedliche Weise: im Gottesdienst in der Kirche, bei Andachten in Seniorenheimen oder Kliniken und zunehmend auch im Internet oder per App auf dem Handy.

Im Ev.-luth. Kirchenkreis Göttingen-Münden können Sie ab dem 16. Juni drei Mal in der Woche montags, mittwochs und freitags über die Festnetznummer 0551/27070860 eine Telefonandacht von Pastor Thorsten Wasmuth-Hödicke hören. Der Altenheimseelsorger über das Projekt: »Die Telefonandachten sollen die Menschen im Glauben inspirieren und stärken. Bequem von zuhause und unterwegs können Interessierte zuhören, mitbeten und sich einen Segen zusagen lassen.«

Gerade für Personen, die zurzeit nicht in die Kirche gehen können, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder die in einem bestimmten Moment ein aufbauendes Wort benötigen, ist die Telefonandacht geeignet. Bei steigendem Bedarf soll das Projekt auf weitere Tage in der Woche ausgeweitet werden.

Sie möchten in diesem Projekt mitarbeiten und selbst Andachten anbieten, melden Sie sich bitte bei Pastor Wasmuth.

E-Mail thorsten.wasmuth@evlka.de · Mobil: 0171/7097145

Jede*r braucht mal Hilfe

Die TelefonSeelsorge Göttingen lädt ein zu einem neuen Ausbildungskurs.

Sind Sie auf der Suche nach einer erfüllenden ehrenamtlichen Tätigkeit, bei der Sie Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen können? Dann ist die TelefonSeelsorge Göttingen genau das Richtige für Sie!

Unser Engagement bietet nicht nur eine wertvolle Hilfe für Ratsuchende, sondern auch eine bereichernde Erfahrung für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Stellen Sie sich vor, Sie könnten jemandem in einer Krise oder schwierigen Entscheidung beistehen oder Menschen durch Ihr Zuhören neue Hoffnung schenken. Die TelefonSeelsorge Göttingen bietet Ihnen die Möglichkeit, genau dies zu tun – am Telefon, im Chat oder per E-Mail.

Warum sollten Sie sich engagieren? Weil Sie durch Ihre Mitarbeit nicht nur anderen helfen, sondern auch selbst wertvolle Erfahrungen sammeln. Unser Ausbildungskurs, der nach den Sommerferien startet, bereitet Sie umfassend auf Ihre Aufgabe vor. Zusammen mit anderen lernen Sie Gesprächsmodelle kennen, setzen sich mit den Themen der Ratsuchenden auseinander, erleben Selbsterfahrungseinheiten und finden Ihre Rolle als Telefonseelsorger*in.

Wenn Sie Interesse haben oder mehr erfahren möchten, freuen wir uns darauf, von Ihnen zu hören. Kontaktieren Sie uns gerne unter der Mailadresse ts.goettingen@evlka.de oder telefonisch unter der Büronummer 0551-46543 (auch AB).

<https://www.telefonseelsorge.de/mitmachen/>

Ihren 50. Geburtstag feiert die Telefonseelsorge Göttingen mit einem Festgottesdienst am Freitag 06.10.2025 | 14.00 Uhr | St. Johannis; anschließend Empfang.

“ WIR SUCHEN DICH FÜR UNSER TEAM ”

TelefonSeelsorge

Interesse? Schick eine Mail an:
oeffentlichkeitsarbeit@telefonseelsorge.de

Über 7.500 ehrenamtliche Kolleg*innen warten auf Dich.



Wohnraum gesucht! Neues Modellprojekt zur Wohnraumakquise gestartet!

Seit dem 1. März 2025 läuft in der Straßensozialarbeit in Göttingen ein Modellprojekt zur Wohnraumakquise, das wohnungs- und obdachlosen Menschen den Zugang zu angemessenem Wohnraum erleichtern soll. Ziel ist es, durch aktive Wohnraumgewinnung, Vermittlung und Begleitung nachhaltige Mietverhältnisse zu schaffen und zu stabilisieren.



Die Projektleitung »Wohnrauminitiative« der Straso; v.l.: J. Mannigel (Gesch.führer Diakonieverband Göttingen-Münden), M. Wacker (Leiter Straso), I. Puntschuh, J. Meyer (Projekt Wohnraumakquise) Foto: J. Rudat

Angesichts des Mangels an bezahlbarem Wohnraum setzen wir auf Aufklärungsarbeit und Unterstützung, um langfristig stabile Mietverhältnisse zu ermöglichen – zum Vorteil sowohl der Betroffenen als auch der Vermie-

tenden. In Göttingen, aber auch im Landkreis Göttingen wird dringend zusätzlicher Wohnraum benötigt.

Aufruf an Vermietende:

Wenn Sie Wohnraum zur Verfügung stellen können, wenden Sie sich bitte an die Wohnraumakquise! Sie erhalten Beratung zu den Vorteilen einer Kooperation und erfahren, wie Sie das Leben von Menschen verändern und ihnen eine Perspektive und Mut für die Zukunft geben können.

Kontakt:

Ilona Puntschuh und Johanna Meyer
E-Mail: wohnraumakquise.straso.goettingen@evlka.de
Telefon: 0551 5179824

Beratung für Wohnungssuchende

Wohnungssuchende, die unter die Zielgruppe nach §§ 67 ff. SGB XII fallen, können sich zu den Sprechzeiten beraten lassen.

Sprechzeiten:
montags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr
Tilsiter Straße 2a, 37083 Göttingen

Sexualisierte Gewalt – Keine Chance geben!

Prävention, Prävention und nochmals Prävention! Nicht erst seit Veröffentlichung der ForuM-Studie im Januar 2024 setzt sich der Kirchenkreis Göttingen-Münden energisch gegen Sexualisierte Gewalt ein. Zu den wichtigsten Präventionsmaßnahmen gehört die Aufklärung und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden unserer Kirche. Deshalb sollen auch alle ehrenamtlich Tätigen an einer etwa 4-stündigen Grundschulung teilnehmen. Achtsamkeit für Gefahrenlagen können dort geübt werden. Die Teilnehmenden erfahren etwas über Täter:innenstrategien und Reaktionsmöglichkeiten. Jede:r von uns kann einmal in eine

Situation geraten, bei der man selbst betroffen ist oder anderen helfen muss. Und selbst wenn Sie nicht in die Situation geraten, handeln zu müssen, ist die Teilnahme an einer solchen Schulung ein Gewinn für die eigene Haltung zur Sexualisierten Gewalt.



Ev.-luth. Kirchenkreis
Göttingen - Münden

Die Schulungsangebote finden Sie auf der Website des Kirchenkreises Göttingen-Münden: <https://kirchenkreis-goettingen-muenden.wir-e.de/schulungen>.

Ulrich Hundertmark
Beauftragter des Superintendenten



Reinhart Wilfroth

Foto: Privat

Aus dem Kirchenvorstand Christophorus

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Vorbereitungen für »Sommer auf dem Platz« laufen auf Hochtouren während des Schreibens dieser Zeilen. Wenn Sie das lesen, liegt noch eine Woche Programm vor uns. Unter anderem mit Sommerkirche, Impro-Theater und Musik. Das Programm finden Sie in diesem Magazin auf S. ... Außerdem sei Ihnen die Christophorus Homepage ans Herz gelegt. Hier sind die aktuellen Informationen nachzulesen.

Orgelkonzert gerettet

Der Juni bot in diesem Jahr einige Höhepunkte in Christophorus. Seit letztem Jahr geplant, gab der Domkantor zu Halberstadt, Claus-Erhard Heinrich, im Rahmen des Orgelfestivals »vox organi« ein Konzert. Besonders gefreut hat uns, dass der Erbauer der Orgel, Rudolf Janke, anwesend sein konnte. Kurz vor Beginn des Konzerts leistete er im Wortsinne tatkräftige Hilfe. Mit Einsatz eines aus seiner Geldbörse geschnittenen Stück Leders brachte Herr Janke eine hängende Taste in Ordnung. Die Gäste bekamen von der Aufregung nichts mit. Das Konzert konnte pünktlich starten. Am Ende gab es begeisterten Applaus.



Auftritt Smash

Foto: R. Wilfroth

Frauensonntag und »Smash«

Zwei Tage später, am 22. Juni, wurde auf dem Platz vor der Kirche ein Gottesdienst zum Frauensonntag gefeiert. Frauen aus Christophorus, Weende und Herberhausen hatten dafür mit der Erzählung »Die große Frau aus Schunem« aus dem Buch der Könige den Gottesdienst vorbereitet. Es gibt kein »festes« Team. Jede ist willkommen. Das diesjährige Team hatte wieder viel Freude mit der Vorbereitung auf das Thema und die Organisation des Gottesdienstes. Wer Lust hat, sich bei der Gestaltung eines Frauensonntags einzubringen, kann sich gern im Gemeindebüro melden.

Im Rahmen des Gottesdienstes entpflichtete und verabschiedete die Gemeinde Vikarin Veronika Schmidt. Danach gab es im Gemeindesaal bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen Gelegenheit zum Gespräch und zur persönlichen Verabschiedung von Veronika Schmidt.

Inzwischen hatte Musiker Stefano Turano draußen eine musikalische Vorstellung vorbereitet. Von ihm angeleitete Jugendliche haben sich zur Band »Smash« zusammengefunden. Drei der vier Mitglieder konnten sich erstmals vor Publikum präsentieren. Cover Songs mit Bass, Schlagzeug und Gesang wurden mit Applaus aufgenommen.

Gottesdienst anders feiern. Mit Studierenden der Theologie

Für den 29. Juni hatten Studierende zu einem besonderen Gottesdienst eingeladen. Die Teilnehmenden saßen im Altarraum auf Kirchentagshockern, die zu Gruppen gestellt waren. Es wurde viel gesungen und das Gottesdienstteam gab Impulse in die Runde. Weintrauben, Käsewürfel und Cracker waren das gemeinsame »Mahl«, bei dem man miteinander ins Gespräch kam. Beim Kirchcafé saßen alle noch diskutierend beisammen.



Gottesdienst anders mit Studierenden der Theologie

Foto: C. Scheller

Reinhart Wilfroth



Eingewöhnung in die Kita Christophorus

Nach den Sommerferien sind 12 neue Kinder zu uns in die Einrichtung gekommen. Sie sind alle ganz unterschiedlich und bringen unterschiedliche Erfahrungen mit. Einige Kinder haben schon Krippenerfahrung und kennen sich gut aus in einer pädagogischen Einrichtung, andere haben bisher mit ihren Eltern allein gelebt und kaum Kontakt zu anderen Kindern gehabt. Ein paar Kinder sind gerade erst drei Jahre alt geworden, drei Kinder sind schon etwas älter und erst vor kurzem mit ihren Familien nach Göttingen gezogen. Nicht alle Kinder sprechen unsere deutsche Sprache und können ihre Bedürfnisse und Wünsche uns mitteilen.

Für alle neuen Kinder beginnt die Aufnahme in unserem Kindergarten mit einer Eingewöhnungszeit. Bei dem Eintritt in die Kindergruppe werden dem Kind hohe Anpassungsleistungen abverlangt (viele fremde Menschen, Räume, Regeln, Kulturen etc.), die mit erheblichem Stress verbunden sein können. Dieser Stress kann jedoch vermindert werden, wenn sich das Kind in der neuen Situation beschützt fühlt. Deshalb ist es wichtig, dass das Kind in Begleitung eines Elternteils eine gute Beziehung zu den Erzieher*innen aufbauen kann, denn es braucht eine vertraute Person vor Ort, die es ermuntern, pflegen und trösten kann und die ihm eine sichere Basis in Stresssituationen bietet. Forschungsergebnisse haben gezeigt, dass Kindern, die keine sichere Eingewöhnungszeit haben, häufiger durch Krankheit in der Einrichtung fehlen, leichter weinen und sich nicht so schnell weiterentwickeln, wie Kinder mit einer gut gelungenen Eingewöhnungszeit.

Zunächst kommt das Kind zusammen mit einem Elternteil für ein paar Stunden in unsere Kita. Nach ein paar Tagen wird eine erste Trennung versucht. Der Elternteil verabschiedet sich vom Kind und verlässt für einige Zeit die Einrichtung, bleibt aber zuverlässig erreichbar. Die Reaktion des Kindes auf die ersten Trennungen bestimmt das weitere Vorgehen. Partizipatorisch wird anschließend

zwischen Eltern, Kind und der pädagogischen Fachkraft besprochen, wie weiter vorgegangen wird. Die Betreuungszeit und die damit verbundene Trennung von den Eltern wird stetig ausgedehnt. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind mindestens eine päd. Fachkraft als Bezugsperson akzeptiert und ohne inneren Stress im Kindergarten bleibt.

Unsere neuen Eltern raten wir, sich und ihr Kind nicht

unter Erfolgsdruck zu setzen. Jedes Kind ist unterschiedlich und reagiert auf die Trennung von den Eltern anders: »Machen Sie sich keine Sorgen, wenn es zu Rückschlägen kommt und Ihr Kind wieder verstärkt an Ihnen klammert. Vertrauen Sie darauf, dass sich Ihr Kind weiterentwickeln wird!«

Doris Strietzel-Trisl, Kita-Leitung



Eingewöhnung in der Kita

Foto: Kita Christophorus

SEPTEMBER

Montag 01.09.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 02.09.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Workshop: Impro-Theater

16.00 Uhr | Christophorus Gemeindesaal | I. Seidel, F. Westemeyer

Kurs: Die Bibel auf Herz und Nieren prüfen

19.00 Uhr | Ebergötzen | Pn. Bierwirth

Improtheater-Show

QuerQuassler (Göttingen) meets VonaLeine (Hannover)
20.00 Uhr | Christophorus Kirchplatz

Mittwoch 03.09.

Geschichten erzählen mit dem Kamishibai-Theater

15.15 Uhr | Christophorus Zelt | K. Bischoff

Handynutzung leicht gemacht

15.30 Uhr | Christophorus | Graue Panther

Frauentreffen

15.30 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Donnerstag 04.09.

Gedächtnistraining mit Bärbel

15.30 Uhr | Christophorus Kirchplatz

Freitag 05.09.

Koreanisches Fingerfood

15.30 Uhr | Christophoruskirche | Fr. Lee u. Fr. Ahn-Brauner

Vorlesen für Erwachsene

18.15 Uhr | Christophorus Kirchplatz | »Wenn du geredet hättest, Desdemona« | K. Latuska

Sonntag 07.09. – 12. So. n. Tr.

Abschluss des Sommerprogramms

14.00 Uhr | in Christophorus
S. Turano, C. Scheller

Fortsetzung auf Seite 17 >>



Die Jugendhilfe der Diakonie Christophorus

Angebote zur Hilfe außerhalb der Familie

Tim Schunke (ts) sprach mit der Leiterin der Jugendhilfe der Diakonie Christophorus, Inken Schröder-Asman, und dem pädagogischen Leiter der Diakonie Christophorus, Enno Roy.

ts: Frau Schröder-Asman, Herr Roy, seit wann gibt es die Jugendhilfe der Diakonie Christophorus?

I. Schröder-Asman: Die Therapeutische Jugendhilfe der Diakonie Christophorus wird 1998 im umgebauten Haus 1 für Kinder und Jugendliche mit psychischen Problemlagen gegründet.

E. Roy: Ausgangspunkt für die Jugendhilfe sind § 34 und § 35a des Kinder- und Jugend-Hilfe-Gesetzes, SGB VIII. Danach haben seelisch behinderte Kinder, Jugendliche und junge Volljährige, bei denen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben beeinträchtigt ist, einen Anspruch auf Hilfen zur Erziehung. Die Diakonie Christophorus macht regelmäßig zusammen mit dem Jugendamt ein Angebot zu verschiedenen Hilfen außerhalb der Familie. Zielsetzung ist eine Rückkehr zur Familie oder eine Verselbstständigung.

ts: Wie ist die Belegung?

I. Schröder-Asman: Wir können Jugendliche ab 14 Jahren und junge Erwachsene ab 16 Jahren in der Verselbstständigungsgruppe aufnehmen. Eine Gruppe besteht aus 9 Plätzen.

ts: Wie ist die Betreuung strukturiert?

E. Roy: Es wird gemeinsam, regelmäßig mit dem Jugendamt ein Hilfeplan erstellt, welcher unter anderem

psychologische Unterstützung, eine Tagesstruktur oder Schulunterstützung umfassen kann. Dazu werden Wochenrahmenpläne aufgestellt. Angestrebt ist regelmäßig die Erreichung eines Schulabschlusses.

I. Schröder-Asman: Es gibt Sportangebote, wie Lauf- oder Fitnesstraining oder kreative Angebote, etwa im Werkraum, oder Musikangebote, wie Gitarrenunterricht. Dafür gibt es Verbindung zur Musik in der Kirche. Die Angebote sind mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Interessen ausgewählt und angepasst. Interessens- als auch ressourcenorientierte Angebote sollen Erfolgserlebnisse schaffen und somit nachhaltig motivierend auf die Teilnehmer wirken.

ts: Wie ist der Zusammenhalt?

I. Schröder-Asman: Das ist unterschiedlich. Es werden gemeinsame Freizeiten unternommen, zuletzt zum Beispiel ins Sauerland oder an die Ost- oder Nordsee. Dabei gibt es in besonderer Weise Gemeinschaft.

E. Roy: Ein besonderes Problem der heutigen Zeit für Jugendliche sind Social Media, welche bewirken können, dass Jugendliche in geringerem Maße eine Fähigkeit zur Gemeinschaft entwickeln können.

ts: Wie ist ihr Umgang mit Partnerschaften?

I. Schröder-Asman: Wir wollen Jugendliche unterstützen, auch in Partnerschaften.

ts: Gibt es in der Jugendhilfe eine besondere konfessionelle Ausrichtung und welche Bedeutung hat Religion?

E. Roy: Unser Leitbild ist das christliche Menschenbild. Wir sind offen für andere Konfessionen.

I. Schröder-Asman: Der Leitgedanke ist eher ökumenisch geprägt. Religion spielt in unterschiedlichem Maße eine Rolle. Wir streben durch eine gemeinsame Haltung vorwiegend eine Einigung und Zusammenarbeit der möglichen verschiedenen Konfessionen in der Wohngruppe an.

Christliche Feste sind in der Einrichtung von Bedeutung. Wir würden uns über gemeinsame Veranstaltungen mit der Kirche zu christlichen Anlässen freuen.

ts: Frau Schröder-Asman, Herr Roy, vielen Dank für dieses Interview.

Interview: Tim Schunke



Das Team Jugendhilfe Christophorus

Foto: ts



Termine

Gemeinsamer Gottesdienst mit der Diakonie Christophorus

Am Sonntag, dem 16.11.2025, feiern wir Gottesdienst gemeinsam mit der Diakonie Christophorus. Alle, die möchten, beginnen um 10 Uhr in der Kirche und ziehen mit dem Licht vom Altar durch die Grüne Mitte in den Kuppelsaal der Diakonie. Dort werden wir von den übrigen Teilnehmenden erwartet. Der Gottesdienst wird von Mitarbeitenden der Diakonie und Pastorin Charlotte Scheller gestaltet. Zu diesem Gottesdienst sind die zu Betreuenden der Diakonie, sowie alle unsere Gottesdienstbesuchende herzlich eingeladen.

Ort: Christophoruskirche|Kuppelsaal der Diakonie Christophorus, Eingang Haus Wiesenfeldt, Christophorusweg 3

Treffpunkte in Christophorus

Mittagstisch im Gemeindesaal – Ehrenamtliche tischen auf!

Jeden Dienstag um 12.30 Uhr, Kostenbeitrag 3 Euro, Auswahl und Anmeldung im Gemeindebüro bis Mittwoch, 12.00 Uhr, gern auch per Anrufbeantworter: Tel. 0551 31717.

Männer-Runde im Gemeindesaal

Immer am ersten Donnerstag im Monat um 9.30 Uhr:
04. September, 02. Oktober und 06. November 2025.
Kontakt: Georg Metze, Tel. 0551 33075

Café für Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren

Mittwoch, 17. September, 22. Oktober, 19. November, 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr mit Loreen Pieper und Sura Istetyeh.

Treff an der Quelle – Gesprächsreihe zu den Quellentexten und -themen des Glaubens

Am dritten Mittwoch im Monat, 19.30–21.15 Uhr, im Gemeindesaal:
17. September, 15. Oktober und 19. November.

Kirche mit Kindern von 0 bis 6 Jahren, Eltern, Geschwistern und Pat*innen

Freitag, 19. September, 31. Oktober und 21. November, jeweils um 17 Uhr, mit Pastorin Anna-Katharina Diehl, anschließend Abendbrot im Saal

Kirch-Café im Gemeindesaal

In der Regel sonntags nach dem Gottesdienst.
Wir suchen Verstärkung im Kaffee-Team, damit wir uns abwechseln können!
Kontakt: Charlotte Scheller, Tel. 0551 31178

Freud und Leid

Seniorentreff bei Kaffee und Kuchen

15.00 Uhr | Nikolausberg, Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Göttinger Knabenchor: Together!

17.00 Uhr | Nikolausberg | Ltg.: M. Krause (s. S. 29)

Regionaler Taizé-Gottesdienst

18.00 Uhr | Herberhausen | P. Schneider und Team

Montag 08.09.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 09.09.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Kurs: Die Bibel auf Herz und Nieren prüfen

19.00 Uhr | Ebergötzen | Pn. Bierwirth

Mittwoch 10.09.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Freitag 12.09.

Nachtkirche

21.00 Uhr | Weende | F. Pankow mit Team

Sonntag 14.09. – 13. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Le. Plate
10.00 Uhr | Nikolausberg | P. Schneider
10.00 Uhr | St. Petri | Pn. Diehl

Tauffest auf der Pfarrwiese

11.00 Uhr | Roringen | Pn. E. Jain und Team

Tag des offenen Denkmals

Kirchenöffnungen nachmittags in Nikolausberg, Waake, Ebergötzen, Landolfshausen

Fortsetzung auf Seite 21 >>



Ehrenamtliche des Besuchsdienstes verabschiedet

Den Besuchsdienst in Christophorus gab es schon seit der Gründung der Gemeinde in den 60er Jahren. Ehrenamtliche besuchten Gemeindeglieder zu besonderen Anlässen. In einem Gottesdienst am 27.4.2025 wurden die zuletzt dort tätigen Ehrenamtlichen feierlich verabschiedet. Für das Kirchenmagazin NORa erinnern sich zwei Mitarbeitende an ihre Tätigkeit im Besuchsdienst.

Als ich, Heike Mietzke, 2012 in den Besuchskreis gekommen bin, waren Uschi Demmer, Renate Lehmann, Georg Metzke und Gertrud Wiesenfeldt, die leider nicht mehr unter uns ist, schon lange dabei. Über die Jahre wurden wir auch von anderen Helferinnen unterstützt.

Lassen wir erst einmal Georg Metzke mit seinen Erinnerungen zu Wort kommen:

»Als Kirchenvorsteher habe ich im Auftrag der Christophorusgemeinde über 30 Jahre Gemeindegliedern Glückwünsche zum Geburtstag überbracht. Nach vorheriger telefonischer Anmeldung, verabredeter Zeit, einem Blümchen vom Gärtner, erfolgte der Geburtstagsbesuch mit den Glückwünschen der Kirchengemeinde. Ich wurde immer freundlich empfangen und es entstand eine gute Unterhaltung. Oft wurde ich mit den Worten: »Kommen Sie bald mal wieder« verabschiedet.«

Aber nun zu meinen Erfahrungen:

Schnell bin ich reingekommen in die Organisation und die Aufgaben. Die schriftlichen Geburtstagsgrüße enthielten immer ein schönes Blumenbild passend zur Jahreszeit, dazu noch auf einer Seite ein Bibelwort und abschließend eine Liedstrophe aus dem Gesangbuch. Alles sollte möglichst bekannt sein und den Jubilar:innen gefallen.

Wir haben dann möglichst vorher einen Anruf getätigt, um zu fragen, ob ein persönlicher Besuch gewünscht war oder

ob eine schriftliche Gratulation bevorzugt wurde. Manchmal ergaben sich auch sehr erfreuliche Gespräche an den Wohnungstüren. Oft war die Kaffeetafel sorgfältig gedeckt. Die Gespräche über die Familie, Gott und die Welt oder auch über gesundheitliche Probleme ergaben sich wie von selbst.

Später habe ich auch versucht Menschen in Seniorenheimen, also im Senvital oder im Carpe Diem, anzusprechen. Dies waren wieder andere Erfahrungen. Manchmal waren die Gespräche sehr kurz, manchmal musste eine Berührung ausreichen. Aber es waren Begegnungen!

Die vierteljährlichen Zusammenkünfte unserer Besuchsdienst-Gruppe im Gemeindehaus waren wichtig und haben neuen Schwung gegeben. Wir haben bei Kaffee und Keksen (oft von Uschi Demmer vorbereitet) die nächsten Besuche organisiert, und immer war Zeit für die persönlichen Dinge, die uns umgetrieben haben.

Jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit waren wir von Uschi Demmer eingeladen und haben dann unvergessliche gemütliche Nachmittage in ihrer Küche gehabt.

Hier möchte ich noch mal allen Danke sagen, die den Besuchskreis mitgetragen haben und mit denen zusammen ich Zeit verbringen durfte.

Heike Mietzke und Georg Metzke



Die Mitglieder des Besuchsdienstes werden verabschiedet

Foto: B. Wilfroth



Bilder aus der Gemeinde



Symbolische Übergabe der Friedhofsverwaltung von H. Geisler an K. Hampe



Montage des neuen Zauns »Im Beeke« durch KV-Mitglied und Ehrenamtlichen Foto: km



Neues Friedhofstor am unteren Ausgang. Gestiftet von Frau Dr. Helga Uffenorde Foto: km



8. Mai: Gedenkveranstaltung 80 Jahre Kriegsende - 80 Jahre Frieden. Für jeden Gefallenen/Vermissten Herberhäuser und Roringen entzündet Vikarin L. Kawele eine Kerze Foto: T. Klawunn



25. Mai 2025: Pn. A. Kiefner mit der Gruppe der Konfirmierten

Foto: G. Weidt



Aus der Gemeinde

Adventliches Bibel Art Journaling oder: Worauf es jetzt ankommt.

Manche Bibelverse begleiten uns in unserem Leben: Ob als Tauf-, Konfirmations- oder Trauspruch. Oder weil sie zu uns sprechen oder uns einfach nur gefallen. Manche dieser Sprüche wollen wir uns ansehen, darüber nachdenken und sprechen und uns dann kreativ mit dem Vers beschäftigen. Mit Farben und Stiften können wir uns individuell kreativ ausdrücken. Jede:r kann dabei seinem:ihrem eigenen Weg folgen.

Das ist Bibel Art Journaling. Wir machen eine Runde für Kinder und eine für Jugendliche und Erwachsene. Stifte, Schere, Kleber und Papier sind da in der Grundausrüstung. Bibeltexte und Kinderpunsch auch. Gern können eigene Stifte, Farben und Co. ebenso wie Sticker, Geschenkpapier oder Knabberzeug etc. mitgebracht werden.

E. Jain

Wann: Freitag, 14. November 2025, 16.00–17.30 Uhr für Kinder, ab 19 Uhr für Jugendliche und Erwachsene

Wo: Pfarrwitwenhaus Herberhausen

Anmeldung: Bis Montag, 10. November 2025 unter kg.roringen@evlka.de oder Tel. 0551/74441973

Mindestteilnehmendenzahl: 5

Infos bei: Barbara Spruch kg.roringen@evlka.de (Tel. 0551/21566) und eva.jain@web.de (Tel. 0151/74441973)



Britt Hoffmann-Otte

Foto: privat

Neue Leitung für die Kita Herberhausen

Liebe Gemeinde, liebe Familien in Herberhausen,

mein Name ist Britt Hoffmann-Otte und ich habe im Juli die Leitungsstelle der Kita Herberhausen übernommen. Wie bereits im letzten Kirchenmagazin berichtet, wurde die Kita in den letzten Monaten von Frau Ackermann unterstützt, die sich nun wieder mit voller Kraft der Kita Baumhaus in Nikolausberg widmet.

Ich freue mich auf das Kennenlernen und die Zusammenarbeit mit dem Team und natürlich auf die Kinder und Familien. Neben meinen Erfahrungen als Erzieherin im Bereich Kindergarten und Krippe, habe ich die letzten Jahre die Waldburg der Gemeinde Gleichen geleitet und freue mich nun auf die Aufgaben in Herberhausen.

Wenn ich nicht gerade arbeite, genieße ich die Zeit mit Lesen, Singen im Kirchenchor Groß Lengden und all den Dingen, die das Leben schön machen. Dazu gehört auch meine Patchworkfamilie, die aus meinem Partner und unseren fünf Kindern besteht, von denen aber nur noch zwei vor Ort sind. Ich habe zwei Töchter zu dieser Familie beigesteuert, die aber bereits eigene Wege gehen.

Ich freue mich auf einen guten Start und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Kita und der Kirchengemeinde Herberhausen.

Britt Hoffmann-Otte



Das Abendmahlsgerät der Kirchen von Herberhausen und Roringen

Die Frauen der ökumenischen Runde haben sich bei ihren Treffen im April und Mai 2025 mit dem Abendmahlsgerät ihrer beiden Gemeinden beschäftigt, zunächst im Pfarrwitwenhaus mit dem Gerät aus Herberhausen, dann in der Pfarscheune mit dem Gerät aus Roringen.

Wie andernorts auch besteht es aus mehreren Kelchen und Patenen, seit der Antike zur Feier des Abendmahls erforderlich, sowie aus einigen Abendmahlskannen, dank der Wiedereinführung des Laienkelchs durch die Reformatoren Zubehör der evangelischen Abendmahlsfeier. Sie dienen zur Bereitstellung des Weins auf dem Altar.

Alle Geräte haben ihre Geschichte. Zwei Kelche geben durch die Inschriften auf ihrer Kuppe selbst darüber Auskunft. Der eine wurde *Von Gaben der Herberhäuser / 1847 / Gott zu Ehren / uns zum Heil / der andere Von Gaben der Roringen / zum 100jähr. Jubelfest der Kirche, / den 30. Oct. 1847 /* angeschafft. Dazu aufgefordert hatte die Gemeinden ihr damaliger Pastor Friedrich Wilhelm Böker (1847-1864), der darüber eine Akte angelegt hat, die bis heute im Kirchenkreisarchiv Göttingen verwahrt wird. Diese Akte enthält auch die Sammelisten mit den Namen der einzelnen Beiträger aus Herberhausen und Roringen und ihren Spenden. Das sind anrührende Dokumente, gaben manche doch 4 gute Groschen, was damals einem Tagelohn entsprach, und das in einem Hungerjahr! Ursache war die Kartoffelkrankheit, die Mitte der 1840er Jahre auch im Göttinger Umland wütete.

Es sind schlichte Kelche, angefertigt von dem jungen Gürtlermeister Louis Köhte aus Göttingen, und zwar ursprünglich aus sog. Neusilber, einem Ersatzstoff, der mit Silber nichts zu tun hat. Deshalb schienen sie auch nicht sehr haltbar. So wurden bereits 1871, veranlasst von Pastor Leopold Kerkow (1865-1895), zwei nunmehr versilberte Kelche aus industrieller Herstellung bei dem Göttinger Goldschmied Albert Knauer erworben. Inzwischen sind auch die Kelche von 1847 versilbert. Alle diese Kelche waren bis 2020 bei unseren Abendmahlsfeiern in Gebrauch. Hinzu kommen in Herberhausen ein dritter kleiner Kelch, wohl auch von 1847, und in Roringen ein dritter geräumiger Abendmahlskelch aus Zinn. Letzterer ist wohl zu identifizieren mit einem lt. Kirchenrechnung von 1737 bei einem Zinggießer erworbenen Abendmahlskelch, also zur Zeit von Pastor Johann Christoph Klein (1710-1744). Dieser Kelch wurde demnach schon in der alten 1745 abgebrochenen Roringen Kirche benutzt. AbendmahlsGeschirr aus Zinn war in ärmeren Gemeinden durchaus üblich, auch wenn es eigentlich aus edlerem Metall wie Gold oder Silber bestehen sollte.



C. Petke erklärt das Abendmahlsgerät in der ökumenischen Runde

Foto: A. Präkelt

Montag 15.09.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 16.09.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Kurs: Die Bibel auf Herz und Nieren prüfen

19.00 Uhr | Ebergötzen | Pn. Bierwirth

Ökumenische Runde

20.00 Uhr | Herberhausen | Frederichs

Mittwoch 17.09.

Senioren-Nachmittag

15.00 Uhr | Herberhausen | Präkelt

Freitag 19.09.

Kirche mit Kindern

17.00 Uhr | Christophorus | anschl. Abendbrot | Pn. Diehl und Team

Musikalische Andacht

18.00 Uhr | St. Petri | P. Rohloff u. Vokalensemble Pausenklang

Sonntag 21.09.–14. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller

10.00 Uhr | Nikolausberg | Jubelkonfirmationen | Pn. Kiefner

12-16 Uhr | Ebergötzen | »Segen to go« während des Flohmarkts

Montag 22.09.

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 23.09.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 24.09.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team



Für die Austeilung des Brotes, früher in der Regel als Oblaten oder Hostien, benötigt man die Patenen. Nicht alle noch vorhandenen sind sicher zu datieren. In Herberhausen ist noch eine schlichte Patene mit der Jahreszahl 1847 in der Mitte ihres Spiegels in Gebrauch, auch sie ursprünglich aus Neusilber gefertigt, heute aber versilbert. Eine besondere Kostbarkeit stellt die kleine silberne Patene dar, die auf ihrer Fahne als Schmuckmotiv eine sog. Crux quadrata zeigt, d.h. auf schraffiertem Grund ein gleichschenkliges Kreuz mit sporenartig ausgezogenen und umgebogenen Enden der vier Kreuzarme. Dieses Motiv weist die Patene als spätmittelalterlich, also vorreformatorisch aus. Sie kam aber erst um das Jahr 1700 als Gabe der damaligen Patronin der Herberhäuser Kirche, Christiana Elisabeth von Gladebeck, geb. von Münchhausen (1650-1718), nach Herberhausen zusammen mit einem nicht mehr vorhandenen kleinen vergoldeten Silberkelch.

Leider finden diese Patenen heute kaum noch Verwendung, da sie für die Aufnahme von gebrochenem Brot zu klein sind. Das gilt auch für die versilberte Patene, die für Roringen zusammen mit dem Kelch von 1871 erworben wurde, oder für die schlichte schalenförmige Silberpatene, die zur Erinnerung an Pastor Johannes Schiller (1953-1984) von Frau Dr. Ute Speyer 1985 der Herberhäuser Kirche gestiftet wurde.

Beide Gemeinden verfügen aber auch über größere versilberte Patenen, auf denen den Abendmahlsgästen auch Brot dargereicht werden kann; sie wurden von Konfirmanden und Konfirmandinnen gestiftet, 1986 eine schlichte in moderner Formensprache für Roringen und 1993 eine neobarock gestaltete für Herberhausen.

Nur Roringen besitzt noch eine Oblaten- oder Hostiendose, auch sie eine besondere Kostbarkeit: Eine kleine ovale Dose aus Zinn mit aufwendig geformtem Deckel, von dem Göttinger Zinngießer Jacob Weygang gefertigt und 1768 nach Ausweis der Initialen auf dem Deckel von Johann Zacharias Hartge, von 1762 bis 1790 Lehrer in Roringen, der Kirche von Roringen gestiftet.

Bleiben noch die Abendmahlskannen unserer beiden Gemeinden. Für Herberhausen und Roringen wurde je eine versilberte Kanne anlässlich des 400. Geburtstags von Martin Luther am 10. November 1883 angeschafft, wie aus dem Roringen Kirchenvorstandsprotokoll vom 22. Oktober 1883 hervorgeht. Beide Kannen, die Roringen etwas kleiner als die Herberhäuser, sind fabrikmäßig hergestellt und zeigen die gleiche noch klassizistisch orientierte Formensprache. Die Roringen Kanne wurde von Albert Knauer in Göttingen bezogen, die Herberhäuser Kanne anscheinend über einen einschlägigen Versandhandel.

Für Herberhausen erwarb Pastor Schiller 1961 lt. Kirchenvorstandsprotokoll vom 17. Juli noch eine silberne »gebrauchte« Abendmahlsweinkanne bei einer Firma in Rotenburg an der Fulda, auch sie in historistischer Formensprache gestaltet, sehr viel aufwendiger verziert als die beiden vorhandenen, orientiert an einem Kannenmodell, das der Architekt Carl Friedrich Beisbarth (1809-1878) entworfen hatte. Über die Notwendigkeit des Kaufs wird nichts gesagt. Wahrscheinlich waren die beiden Kannen von 1883 nicht mehr im besten Zustand.

1985 wurden die beiden Kannen von 1883 sorgfältig restauriert, ebenso zwei Kelche und eine Patene aus Herberhausen. Das geschah im Rahmen der 1980 begonnenen *systematischen Erfassung des beweglichen Kunstgutes* der Gemeinden der hannoverschen Landeskirche unter der Leitung des damaligen Kunstreferenten der Landeskirche Dr. Hasso von Poser. Von ihm wurde 1984 auch das Altargerät unserer beiden Gemeinden jeweils in einer besonderen Ortskartei schriftlich und fotografisch inventarisiert, die bei Bedarf später ergänzt oder auch korrigiert werden kann. Eine sehr verdienstvolle Maßnahme.

Der Gebrauch desselben Abendmahlsgeräts verbindet zwar mehrere Generationen von Gemeindegliedern über Jahrzehnte, ja Jahrhunderte miteinander, aber die Erinnerung an die Umstände seiner Anschaffung oder gar an seine Stifter erweist sich als sehr kurzlebig.

C. Petke

NEIDEL & CHRISTIAN
Heizung Sanitär



Freud und Leid

Freitag 26.09.

Edgar Allan Poe: Im Schlund des Teufels

20.00 Uhr | Nikolausberg | stille hunde

Sonntag 28.09. – 15. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Pn. Jain

10.30 Uhr | St. Petri | Jubelkonfirmationen
| P. Rohloff

11.30 Uhr | Herberhausen | mit Abm. |
Pn. Jain

18.00 Uhr | Nikolausberg | Aus.Klang-
Abendgottesdienst | NN

Sonatenkonzert

17.00 Uhr | St. Petri | A. Reichhold,
C. Berensen (s. S. 37)

Montag 29.09.

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und
Team

Dienstag 30.09.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus

OKTOBER

Sonntag 05.10.–16. So. n. Tr.

Gottesdienste zu Erntedank

10.00 Uhr | Nikolausberg | Gottesdienst m.
Eröffnung des Oktobermarkts |
Pn. Kiefner

10.00 Uhr | Roringen | Pn. Jain

10.30 Uhr | St. Petri | Familiengottesdienst
gemeins. mit Christophorus |
P. Rohloff, Pn. Scheller

11.15 Uhr | Herberhausen | Pn Jain

14.00 Uhr | Waake Gutshof | Aktion Brot
für die Welt, Herbstfest |
Pn. Bierwirth u. A.

Oktobermarkt 2025

11.00 Uhr | Nikolausberg | Landfrauen-
Team (s. S. 28)

Montag 06.10.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus



KV aktuell

Pfarrhaus

Unser Pfarrhaus weist erhebliche Mängel in der Bau- substanz auf, deshalb ist es seit dem letzten Herbst nicht mehr Dienstwohnung von Pn. Kiefner. Baufachleute kalkulieren die Sanierungs- und Modernisierungskosten auf etwa 450.000 € (Stand: April 2025). Der Kirchenkreis ist nicht gewillt, diese Summe in unser Pfarrhaus zu investieren. Dies haben der Gebäudemanagement-Ausschuss, der Bauausschuss und der Kirchenkreisvorstand übereinstimmend entschieden. Einerseits muss sich der Kirchenkreis aus finanziellen Gründen von etwa 30 Prozent seines Gebäudebestands trennen, andererseits können Dienstwohnungen in Weende, in Grone oder in der Christophorusgemeinde mit weit geringerem Aufwand hergerichtet werden.

Da auch die Kirchengemeinde finanziell nicht in der Lage ist, auch nur die nötigsten Sanierungsmaßnahmen zu stemmen, ist die unausweichliche Konsequenz, sich von dem Pfarrhausgrundstück zu trennen. Um die Belastung laufender Kosten so gering wie möglich zu halten, wird sich der KV zügig um den Verkauf kümmern.

Gemeindebüro

Die Öffnung unseres Gemeindebüros wird sich im Laufe der nächsten Monate ändern. Der zum 1. Januar 2025 rückwirkend gegründete Kirchengemeindeverband Region NORa – die Satzung ist im Amtsblatt 2025, S. 157 veröffentlicht – wird für alle Mitgliedsgemeinden voraussichtlich ab Oktober den Bürodienst übernehmen. Vorteil für die Gemeindeglieder: Das Büro wird an mehreren

Wochentagen besetzt sein. Dementsprechend werden die Bürozeiten unseres Büros zurückgefahren werden. Die Friedhofsangelegenheiten und die Vermietung von Räumlichkeiten werden allerdings weiterhin vor Ort bearbeitet. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, wie die Änderungen sein werden. Informieren Sie sich über die Internetseite und den Newsletter der Kirchengemeinde.

Sommerempfang

KV und Ortsrat haben am 22. Juni wiederum zahlreiche Nikolausberger*innen zu einem Jahresempfang begrüßt. Eröffnet wurde die Veranstaltung »traditionell« von den Kinderbischöfinnen; sie berichteten von ihren bisherigen und geplanten Projekten (dazu nächste Ausgabe). Der Vorsitzende des KV dankte dem ausgeschiedenen Stiftungsvorstand der Nikolaus-Stiftung und stellte anschließend die neue Mannschaft auf der Brücke der Stiftung vor. Deren Vorsitzender Kuhlmann umriss kurz die Lage der Stiftung (s. folgende Seite). Die Ortsbürgermeisterin legte den Schwerpunkt ihrer Ansprache auf die Vereine und Institutionen, die das gesellschaftliche Leben im Ort prägen.



Ortsbürgermeisterin Margraf mit den Kinderbischöfinnen Margo, Caroline und Lene sowie dem KV-Vorsitzenden Hundertmark (v.l.)
Foto: hh

Termine

Sie sind eingeladen, an den öffentlichen Sitzungen des KV als Gast teilzunehmen. Die nächsten Termine: Dienstag, 7. Oktober um 19.30 Uhr und 4. November 2025 um 18.30 Uhr.

Ulrich Hundertmark, Vorsitzender



Termine

Nikolaus-Stiftung aktuell

Nachdem der alte Vorstand der Nikolaus-Stiftung im Frühjahr dieses Jahres geschlossen zurückgetreten war, hat sich ein neuer Stiftungsvorstand gebildet, der am 12.05.2025 vom Kirchenvorstand in sein Amt berufen worden ist und umgehend mit der Arbeit begonnen hat.

Drei Frauen und vier Männer aus verschiedenen Altersgruppen repräsentieren nun die gerade in der heutigen Zeit so wichtige Stiftung. Im Geiste des Heiligen Nikolaus soll besonders auf das Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen geachtet und diese bestmöglich unterstützt werden. Das betrifft besonders die Zeit der Ausbildung, aber auch das Erlangen persönlicher, sozialer und außerschulischer Kompetenzen.

Dabei sollen auch, wenn nötig, die Familien der Kinder und Jugendlichen mit einbezogen werden. Und eins hat bei der Stiftungsarbeit einen besonders hohen Stellenwert: ein diskretes Vorgehen.

Das erste Mal hat sich der Stiftungsvorstand der Öffentlichkeit beim »Nikolausberger Sommerfest« am 30. August 2025 auf dem Schulhof der Janus-Korczak-Schule vorgestellt. Dort bestand die Möglichkeit, mit den Mitgliedern des Stiftungsvorstands ins Gespräch zu kommen und mehr über die Ziele und die Arbeit der Stiftung zu erfahren.

Denn der Kontakt und das Gespräch mit Nikolausbergerinnen und Nikolausbergern ist ein wichtiger Baustein bei der Arbeit der Nikolaus-Stiftung. Nur durch Hinweise, wo Hilfe benötigt wird, kann die Stiftung aktiv werden. Und da für die meisten Hilfsangebote Geld benötigt wird, bitten wir herzlich um Spenden zugunsten der Nikolaus-Stiftung – jeder Euro hilft!

Informationen zu den konkreten Zielen der Stiftung und ihre Bankverbindung (Spendenkonto) finden sich auf der regelmäßig aktualisierten Webseite »Nikolaus-Stiftung Nikolausberg«.

Zum Schluss soll den bisherigen Mitgliedern des Stiftungsvorstandes gedankt werden für ihre zum Teil jahrzehntelange Arbeit. Ohne dieses Engagement wären viele Hilfestellungen nicht in die Tat umgesetzt worden. Und etliche dafür nötige Spenden wären nicht geflossen. Stellvertretend für alle, die so segensreich gewirkt haben, sei Peter Jonen genannt. Er gehörte nicht nur dem Gründungsvorstand an, sondern hat über die 20jährige Stiftungszeit hinweg mit seinem »Kartentisch« in der Kirche für die Stiftung geworben und so manchen EURO in die Stiftungskasse gespült. Dank an ihn und an alle, die sich eingebracht haben.

Jens Kuhlmann



Der neue Vorstand der Nikolaus-Stiftung (von links nach rechts): Uwe Maier, Susanne Braun, Fabian Schlaich, Birgit Hecke-Behrends, Heiko Dircks, Ivonne Wurm, Jens Kuhlmann
Foto: uhu

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe
15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

»Wie werden wir in Zukunft heizen?«

Info-Veranstaltung der Stadt Göttingen
goe.de/waermeplanung

19.00 Uhr | DGH Rorigen | Stadt Göttingen

Dienstag 07.10.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Mittwoch 08.10.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Freitag 10.10.

Festgottesdienst 50 Jahre Telefonseelsorge

14.00 | St. Johannis | Pn. Pultke und Team

Samstag 11.10.

Gemeinsam statt einsam

18.00 Uhr | St. Petri | Geselliger Abend zur Begegnung, mit Spiel und Kreativität, Mitbringbuffet! | G. Bhandari

Sonntag 12.10.–17. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Nikolausberg | m. Taufe | Pn. Kiefner

10.00 Uhr | St. Petri | Ln. Prang

11.00 Uhr | Christophoruskirche | Le. Plate

Montag 13.10.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 14.10.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus

Ökumenische Runde

20.00 Uhr | Herberhausen | Frederichs



Zirkusfest



Zirkusfest



Ein Wölfling beim Basteln

Foto: Ida Zapf

Sommerfest mit Zirkusabenteuer

An diesem spannenden Freitag Mitte Juni kam zur Aufführung, worauf sich unsere Schulanfängergruppe, die »Schlaun Fühse«, seit Wochen vorbereitet und gefreut hatten: Eine vielfältige und sensationsreiche Zirkusvorstellung mit Zauberei, Clowns, Inline-Skating und Pedalo-Künstlern, Schlangenbeschwörung, Ballett, Seifenblasenkunst, Pferdekunstritt, Hula-Hoop, Tellerdrehen, Menschenpyramide, einer Nagelbrett- und einer Plap-geien-Nummer.

All diese Kunststücke wurden vom sehr souverän auftretenden Zirkusdirektor Benedikt angekündigt. Stimmungsvolle Zirkusmusik untermalte die Darbietungen. Die ca. 45-minütige Vorstellung fand bei bestem Sommerwetter statt und erntete begeisterten Applaus aus den Reihen der zahlreichen Familien und Gäste. Das Baumhausteam war ebenso begeistert, denn es zeigte sich, dass die Kinder mit viel Lust, Ausdauer und Selbstbewusstsein ihre Zirkusbeiträge einübten und vortrugen.

Beim anschließenden Fest im Garten der Kita Baumhaus konnten die ca. 200 kleinen und großen Besucher*innen sich an der riesigen Kuchentafel, dem Cocktailstand, der Popcornbude und dem Eiswagen kulinarisch versorgen. Ein Seifenblasenmann, eine Fotostation, eine Schminkstation sowie eine Hula-Hoop und Pedalo-Ausprobierstation sorgten für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Unterlegt wurde die angenehme Feststimmung durch angeregte Gespräche.

Wir danken dem Nikolausberger Ortsrat für die großzügige Unterstützung unseres Festes in Form einer Spende von 400,- Euro! Ebenso ein herzliches Dankeschön allen Kuchenspendern, engagierten Mitwirkenden und vielen helfenden Händen!

Ute Schäfer

Pfadfinder in Nikolausberg – eine ereignisreiche erste Jahreshälfte

Viel zu schnell ist die erste Hälfte des Jahres vergangen und mit vielen neuen Erfahrungen und Erinnerungen geht es auf das Ende des Sommers zu. Zum Glück gibt es bei uns aber in jeder Jahreszeit Neues zu erleben.

Die Sippe Luchs fuhr im Frühling zum ersten Mal auf Fahrt. An einem Wochenende im März wurden die Rucksäcke geschultert und mit Karte und Kompass ging es in den Harz. Hier erprobte die Gruppe ihre Navigationskenntnisse und wanderte von Hahnenklee nach Clausthal. Freundlicherweise durften wir die Nächte in den Gemeindehäusern von zwei sehr besonderen Kirchen verbringen, sodass wir, mit Vorfreude auf die nächste Fahrt, am Sonntag die Heimreise aus dem Harzer Nebel antreten konnten. Wer weiß, vielleicht geht es für die Luchse schon bald zu Fuß, mit Kanus oder Fahrrädern in neue Fahrtengebiete und Länder.

Zudem waren die Älteren des Stammes Anfang Mai auf dem Kirchentag in Hannover als Helfende dabei und haben das Tonarchiv mit Aufzeichnungen von Veranstaltungen, Datenträgertransport und Ermöglichung von Dolmetschereinsätzen unterstützt. Natürlich gab es auch einiges zum Anpacken, einfach auf Zuruf, wo es gebraucht wurde.



Termine



Lagerpanorama

Foto: Enya Remmler

Die Feiertage um Himmelfahrt verbrachten wir auch in diesem Jahr auf einem Lager mit Stämmen aus der Region. In der Nähe von Sophiental bei Braunschweig schlugen wir am Mittwochabend unsere Zelte auf. Das lange Wochenende war gefüllt mit dem Bau einer großen Zeltkonstruktion, Lernen von Gitarrenspiel, Backen über dem Feuer, Basteln von verschiedensten Gegenständen und unterschiedlichen Spielen in kleinen und großen Gruppen. Nicht fehlen durfte natürlich der Bunte Abend mit Theatervorführung, Singwettstreit und Tschai (unserem ganz besonderen Pfadfindergetränk).

Das Pfingstwochenende nutzen wir dann, um unseren Sippenraum zu verschönern. Innerhalb von nur einem Tag verlegten wir einen neuen Boden und gaben einigen Wänden einen neuen Anstrich. Im August steht noch das Verkleiden der restlichen Wände und einige Kleinarbeiten an, sodass Regale und Gitarren wieder einen Platz haben und der Raum im Gemeindehaus bald in neuem Glanz erstrahlt. Dies ist eines der ersten Projekte im Rahmen unseres 45-jährigen Stammesjubiläums, welches im kommenden Jahr stattfinden wird.

Im Sommer fuhr die Meute Hermelin zum ersten Mal zu einer Meutenaktion außerhalb von Nikolausberg. Dafür ging es auf die Burg Ludwigstein bei Witzenhausen. Gemeinsam mit zwei anderen Meuten aus Göttingen und Umgebung konnten sich die Wölflinge in verschiedenen Handwerken ausprobieren, am Lagerfeuer Stockbrot backen und bei einer Nachtwanderung etwas über Sternbilder lernen.

Für den Herbst freuen wir uns schon auf den Oktobermarkt in Nikolausberg, und werden traditionell beim Martinssingen mit Gesang und Gitarre Spenden für einen guten Zweck sammeln.

Unsere Gruppenstunden finden regelmäßig im Gemeindehaus Nikolausberg statt:

Sippe Luchs (11–12 Jahre alt): freitags, 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Meute Hermelin (6–8 Jahre alt): montags, 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns über Jugendliche und Kinder aller Altersstufen die neugierig geworden sind und mit uns Abenteuer erleben wollen. Meldet euch einfach per Mail (pfadfinder@nikolausberg.de) bei unserer Stammesführung.

Carla Zapf, Henrik Hannemann

Mittwoch 15.10.

Senioren-Nachmittag

15.00 Uhr | Herberhausen | Präkelt

Sternenkinder-Andacht

18.00 Uhr | Waake | Pn. Bierwirth

Sonntag 19.10.–18. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Studi-Gottesdienst | A. Weise, J. v. Frieling

10.00 Uhr | St. Petri | Pn. Diehl

Mittwoch 22.10.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Sonntag 26.10.–19. So. n. Tr.

Gottesdienste

10.00 Uhr | St. Petri | P. Schneider

11.00 Uhr | Christophorus | Jubelkonfirmationen | Pn. Scheller

18.00 Uhr | Nikolausberg | P. Schneider

18.00 Uhr | Waake | Hubertus-Messe | Pn. Bierwirth u. Göttinger Parforcehorn-Bläser

Montag 27.10.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 28.10.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus

Freitag 31.10.

Reformationstag

Andacht und Tischreden

18.00 Uhr | Nikolausberg | P. Rohloff und Team

»Luthersause«

18.00 Uhr | Ebergötzen | Pn. Bierwirth

Fortsetzung auf Seite 31 >>



Der Oktobermarkt – und Neuigkeiten

Die Kirchengemeinde Nikolausberg lädt am Sonntag, 05.10.2025, von 11-17 Uhr wieder zum Oktobermarkt in Kirche, Gemeindehaus und drumherum ein. Er bietet nicht nur Gelegenheit zum Stöbern, sondern auch um bekannte und neue Leute zu treffen und nette Gespräche zu führen.

Auch in diesem Jahr haben wir bereits bekannte Aussteller*innen dabei – aber auch einige neue, so gibt es immer wieder etwas Interessantes zu entdecken. Natürlich wird es wieder die beliebte Bücherstube in der Kirche geben. Bücherspenden bitte am Samstag, 04.10.2025 vormittags zur Kirche bringen, vielen Dank!

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei Suppe, Bratwurst und später Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken ergeben sich schöne Begegnungen.

Der Reinerlös des ehrenamtlich organisierten und durchgeführten Marktes geht an das Familienzentrum Nikolausberg und GEKKO – Göttinger Eltern kardiologischer Kinder (regionale Gruppe des HERZKIND e.V.).

Da uns und Ihnen der Oktobermarkt viel Freude bereitet, nun zu den Neuigkeiten:

Am 08.03.2026 wird es den ersten Nikolausberger Märzmarkt geben – Sie dürfen gespannt sein!

Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Ihre/Eure

Nicole Karl-Herwig für die LandFrauen Nikolausberg des Oktobermarkts



Krippe R. Laskawi

Foto: R. Laskawi

Krippenausstellung in der Nikolausberger Klosterkirche im Advent 2025

Liebe Leser*innen,

wir möchten in der Adventszeit Krippen Nikolausberger Familien in der Klosterkirche ausstellen und damit unseren Reichtum an unterschiedlichsten Objekten mit allen Interessierten teilen.

Vater-Mutter-Kind, diese Urzelle menschlichen Lebens ist der Kern der Weihnachtsgeschichte. Sie wird weltweit erzählt und unterschiedlich dargestellt. Es wäre spannend zu sehen, was davon in unserem Ort vorhanden ist!

Um Planung und Organisation der Ausstellung kümmern sich Birgit Hecke-Behrends, Birgit Kuhlmann und Rainer Laskawi.

Damit die Krippenausstellung interessant und erfolgreich wird, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Wer ist bereit, seine Krippe vom Wochenende des 1. Advent bis zum 3. (oder evtl. auch 4.) Advent zur Verfügung zu stellen? Es sollten ca. 20 Exponate zusammenkommen. Nur so können wir eine spannende Bandbreite unterschiedlich großer und alter, in den Familien über Generationen weiter gegebener Krippen zeigen. Einige Zusagen gibt es schon.

Damit auch möglichst viele Besucher die Krippen bewundern können, muss natürlich die Kirche geöffnet sein. Und auch hier ist Ihr Engagement gefragt: Die teils kostbaren Objekte sollen nicht unbewacht in der geöffneten Kirche stehen. Wir brauchen deshalb Menschen, die – neben uns – bereit sind, die Ausstellung mit zu betreuen. Das müssen nicht diejenigen sein, die ihre Krippe zur Verfügung stellen, hier kann jeder unterstützen. Geplant ist eine Öffnungszeiten täglich von 16 bis 18 Uhr, samstags und sonntags zusätzlich von 10 bis 12 Uhr.



Krippe B. Kuhlmann

Foto: B. Kuhlmann



Wenn gewünscht, werden wir für Kita und Grundschule nach Absprache vormittags Führungen anbieten.

Wir freuen uns sehr, wenn viele Nikolausberger bereit sind, ihre Krippen für die Adventszeit in die Kirche zu bringen. Für besonders kleine oder empfindliche Exponate stehen Vitrinen zur Verfügung. Am Freitagnachmittag, 28.11.2025, sollen die Krippen in der Klosterkirche aufgebaut werden – das können Sie gerne selber machen, oder Sie überlassen es uns. Entsprechende Tische und Tücher zum Unterlegen werden zur Verfügung gestellt.

Und noch etwas: Zu jeder Krippe soll es kleine Aufsteller geben. Folgende Fragen sollen darauf beantwortet werden:

- Wie alt ist Ihre Krippe in etwa?
- Wie lange befindet sich die Krippe schon in Ihrer Familie?
- Wo und/oder von wem wurden die Krippenfiguren hergestellt?
- Wenn Sie mögen, erzählen sie eine kleine Begebenheit, die Sie mit Ihrer Krippe verbinden.

Wer bereit ist, seine Krippe zur Verfügung zu stellen oder während der Öffnungszeiten aufzupassen, wende sich bitte per Mail an: birgit.hecke-behrends@t-online.de.

Birgit Hecke-Behrends

Veranstaltungen

Sonntag, 7. September 2025, 17.00 Uhr

Göttinger Knabenchor: TOGETHER!

Am Sonntag, dem 7. September 2025, um 17.00 Uhr singt der Göttinger Knabenchor ein Konzert unter dem Titel TOGETHER in der Klosterkirche von Nikolausberg.

Die rund 60 Jungen kommen direkt vom Eurotreff 2025, einem internationalen Kinder- und Jugendchortreffen in Wolfenbüttel, wo unter diesem Thema 5 Tage lang in vielen Sprachen gesungen und gefeiert wird. »TOGETHER« umfasst nicht nur viele Aspekte des Musizierens und der Chormusik im Allgemeinen, es trägt auch gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung und will im besten Sinn ein Zeichen für Zusammenhalt, Gemeinschaft und Solidarität setzen und einen Beitrag zu einem achtsamen und respektvollen Miteinander in der internationalen Gemeinschaft leisten.

Diese frischen Eindrücke und ihre Begeisterung wollen die jungen Sänger in die Nikolausberger Klosterkirche mitbringen und mit dem Publikum teilen.

Freitag, 26. September 2025, 20.00 Uhr

Stille Hunde – Im Schlund des Teufels

Drei Erzählungen von Edgar Allan Poe
Musik von Andreas Düker

Edgar Allan Poe, Meister schwarzer Romantik und Wegbereiter des psychologischen Kriminalromans, spannt mit seinen fantastischen Erlebnisberichten einen Bogen vom naturgegebenen zum menschengemachten Schreckensort, vom todbringenden Naturwunder zum Folterkeller, von der üblen Spelunke zum Totentanzambiente.

Andreas Düker steuert mit Laute und E-Gitarre die akustischen Bilder der drei unterschiedlichen Höllenvisionen Edgar Allan Poes bei.

Hermeier
JOACHIM
TIERMEIER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Unsere Kompetenz... zu Ihrem Vorteil!

Kfz-Meisterbetrieb Hermeier
Joachim Hermeier
Auf dem Steinocker 2
37077 Göttingen
Telefon 0551-21512
info@kfz-hermeier.de

KFZ-REPARATUREN ALLER FABRIKATE

Freud und Leid

Manchmal passieren Dinge gleichzeitig:

Abschied von Birgit Fabritz

Es ist der 22. Mai 1988. Pfingsten. Auf der Weltbühne sind Helmut Kohl, Francois Mitterand, Michail Gorbatschow und George W. Bush. Der Film Ödipussi feiert Premiere und Herbert Grönemeyer veröffentlicht sein Album »Ö«. In Roringen wird eine junge Frau als neue Organistin begrüßt: Birgit Fabritz.

Sie hat vor Kurzem ihr Referendariat in Hessen mit dem zweiten Staatsexamen für das Lehramt in Musik und Deutsch abgeschlossen und ist mit Mann und Tochter nach Herberhausen gezogen. Nach Kontaktaufnahme mit Pastor Schmidt begannen die regelmäßigen Orgeldienste in Roringen und Herberhausen, ab 1994 als fest angestellte Organistin. Es folgten Jahre voller Musik: Bei den Sonntagsgottesdiensten und Festgottesdiensten aller Art, bei Kindergottesdiensten, Krippenspielen, Martinsandachten, bei Familiengottesdiensten, Einschulungen, Waldgottesdiensten, Taufen, Hochzeiten (oft mit Begleitung von Sängerinnen oder Instrumentalisten), Beerdigungen und Friedensandachten. Selbst in der Coronazeit hörte man Birgit Fabritz jede Woche in Roringen und Herberhausen um 18 Uhr an den Orgeln und jede dieser Andachten endete mit dem Lied: »Der Mond ist aufgegangen«. Sie war festes Mitglied im Kammermusik-Ensemble von »Musik in der Roringer Kirche«, gründete die Damian Gospel Singers mit, leitete den plattdeutsch singenden Kittelchor, übte jahrelang mit den Kindergartenkindern Lieder für besondere Gottesdienste ein, bereitete die ökumenische Runde musikalisch auf die Weltgebetstage vor, begleitete den Gemischten Chor am Klavier und den Shantychor auf dem Akkordeon. Sie war mit ihren Instrumenten – gerne auch Gitarre – bei Gemeindefesten und Veranstaltungen dabei. Sie war es, die viele Jahre das Wort Gottes durch ihre Musik so verkündete, dass es immer zum Herzen ging, tröstete und oft auch mit einem tanzte.

Ihr eigenes Leben, ihre eigenen Lebensfeste wie die Taufe von Laura, die Konfirmationen der Töchter und ihre Silber-

hochzeit, sogar die Taufe von Enkelin Ronja verbanden sich mit dem Leben in der Gemeinde.

Nun, genau 37 Jahre später, haben wir am 7. Juni 2025 im Pfingstgottesdienst Birgit Fabritz von ihrer Aufgabe als vertraglich gebundene Organistin für Roringen und Herberhausen im Rahmen eines Festgottesdienstes entpflichtet. Viele Menschen aus beiden Gemeinden und auch aus Göttingen waren gekommen, um sich bei Birgit Fabritz zu bedanken. Tochter Laura aus Paderborn war wie als Baby in der Nähe der Mutter und der Orgel. Dieses Mal aber nicht wie früher schlafend in der Sakristei, als die Orgel noch im Altarraum stand, sondern auf der Empore.

Ehemann Hartmut begleitete im Kirchenschiff das Lied, das Pastorin Charlotte Scheller für Birgit Fabritz gedichtet hatte und das die aktuellen Kirchenvorstände, sowie fast alle Pastor:innen und Vikar:innen, mit denen Birgit Fabritz in den ganzen Jahren gearbeitet hatte, für sie sangen. Tochter Katja, die sich als kleines Mädchen nach der Predigt mit auf die Orgelbank setzte, wohnte diesem Fest in Gedanken aus Bonn bei.

Danke Birgit! Es wäre schön, dich immer wieder mal an unseren Orgeln zu hören. Und sei es an irgendeinem Werktag, wenn Du in der Kirche übst. Pn. Jain

Begrüßung von Vikarin Lena Kawele

Pfingsten 2025 haben wir nicht nur Abschied, sondern auch einen Neuanfang gefeiert: Herzlich und fröhlich haben wir Frau Lena Kawele als Vikarin in unseren Gemeinden willkommen geheißen.

Bereits seit März ist sie in Roringen und Herberhausen unterwegs: bei den Senior:innenkreisen, bei der Kinderkirche, im Redaktionsteam von NORA und natürlich bei den Gottesdiensten. Bis 2028 soll Vikarin Lena Kawele in allen pfarramtlichen Diensten Erfahrungen sammeln. Sie wird deshalb unter Anleitung und Verantwortung von Pastorin Eva Jain Gottesdienste leiten, predigen, die Sakramente austeilen und Unterricht erteilen. Bei der Seelsorge und den Amtshandlungen wird sie beteiligt sein. Zunächst geht es aber voraussichtlich bis August 2026 in Mutterschutz und Elternzeit. Wir wünschen Lena Kawele für all ihre Vorhaben Gottes Segen. Pn. Jain



Pfingsten vor der Kirche

Foto: E. Jain



Aus der Gemeinde

Sommergrillen im Pfarrgarten bei Rekordhitze

Wie jedes Jahr im Juli wurde auch diesmal wieder gemeinsam gegrillt - und das ausgerechnet am bisher heißesten Tag des Jahres: Über 38 Grad zeigte das Thermometer!



Grillmeister P. Lang

Unser Grillmeister Peter Lang ließ sich davon nicht abschrecken und brachte unter dem schattenspendenden Walnussbaum im Pfarrgarten den Grill zum Glühen. Eine heiße Angelegenheit – im wahren Sinne des Wortes! Ein besonderer Dank geht an Frau Weber, die im Juni ihren 85. Geburtstag feiern konnte und uns aus diesem Anlass zu Bratwurst und Salaten eingeladen hat. In der angenehm kühlen Pfarrscheune fanden sich alle ein und ließen sich das leckere Essen schmecken.

Nach dem Essen gab es ein Ständchen für das Geburtstagskind, und anschließend wurde fröhlich weitergesungen. Wie immer wurde viel gelacht, erzählt und gemeinsam Zeit genossen. In bester Stimmung klang der sommerliche Abend aus.

Text u. Fotos: Angelika Gerke



Das Grillgut wird drinnen verzehrt

NOVEMBER

Samstag 01.11.

Gemeinsam statt einsam

18.00 Uhr | St. Petri | Geselliger Abend zur Begegnung, mit Spiel und Kreativität, Mitbringbuffet! | G. Bhandari

Sonntag 02.11.–20. So. n. Tr.

Seniorentreff mit Kaffee und Kuchen

15.00 Uhr | Nikolausberg | Plausch & Schmaus-Team

Taizé-Gottesdienst

18.00 Uhr | Herberhausen | Pn. Scheller und Team

Jazzgottesdienst

18.00 Uhr | Landolfshausen | L. Parth

Montag 03.11.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 04.11.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

Sonntag 09.11. – Dritttletzter Sonntag

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller
10.00 Uhr | Nikolausberg | Pn. Kiefner
10.00 Uhr | St. Petri | P. Schneider

Montag 10.11.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Ökumen. Martinsumzug

19.00 | St. Petri | Treffpunkt: s. Aushang

Fortsetzung auf Seite 35 >>

Frag den Pfarrer ... Was bedeutet eigentlich Volkstrauertag?

Als man 1922 das erste Mal diesen Feiertag beging, ehrte man die Gefallenen und Vermissten des Ersten Weltkriegs. In der NS-Zeit hieß der Tag Heldengedenktag. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in der BRD ab 1952 am zweiten Sonntag vor dem 1. Advent der Volkstrauertag begangen. In den ersten Jahrzehnten gedachte man ausschließlich der Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege. Später öffnete sich das Gedenken für alle Opfer der Weltkriege und schließlich für alle Opfer von Krieg und Gewalt weltweit.

In der DDR wurde von 1952–1990 statt des Volkstrauertags am zweiten Sonntag im September der *Internationale Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampf-*

tag gegen Faschismus und imperialistischen Krieg begangen. Im Laufe der Jahre geriet die Bedeutung des Tages bei jüngeren und zugewanderten Menschen weitgehend in Vergessenheit. Das ist schade, denn an diesem Feiertag gibt es zwar weder Geschenke noch schulfrei, aber er ist hochaktuell: Die Lücken, die Gefallene und Kriegsoffer in eine Familie, ein Dorf und die Gesellschaft reißen, sind nicht nach ein paar Jahren wie ungeschehen geschlossen. Viel von dem, was unsere Eltern und Großeltern ausgesprochen und unausgesprochen erlebt und durchlitten haben, trägt sich weiter in ihren Ansichten und Verhaltensweisen. Diese könnten wir besser verstehen, wenn wir wüssten und einordnen könnten, was sie erlebt haben, wen sie verloren haben, was sie ertragen oder auch verschuldet haben. Dabei geht es insgesamt nicht das künstliche Aufrechterhalten von Schuld und ewiger Buße. Sinn des Erinnerns ist es, achtsam mit der Geschichte unseres Landes, unserer eigenen Ahnen umzugehen und ihren Tod, ihre Not, ihre Vergehen, ihre Entbehrungen und ihr Leid nicht zu vergessen, sondern zu betrauern, zu würdigen und durch Ideen, Haltungen und Taten, die Frieden erhalten und zum Frieden führen in das Beste zu wandeln, was möglich ist.

Neben der offiziellen Gedenkstunde im Deutschen Bundestag gibt es in vielen Gemeinden öffentliche Gedenkstunden mit Mahnwachen, Ehrengeläut, Reden und Kranzniederlegung und einer Andacht in der Kirche. **Am 16. November begehen wir den Volkstrauertag auch in Roringen (10 Uhr Andacht, danach Kranzniederlegung am Gedenkstein) und Herberhausen (11.15 Uhr Kranzniederlegung am Gedenkstein, danach Andacht). Danach ist Gelegenheit zum Austausch.**

E. Jain

Die St. Martin-Kirche lädt zum musikalischen Vorabend des Volkstrauertags ein.

Schöne Klänge alter und neuer Musik auf der Roringer Orgel – es spielt Dr. Gerd Bergemann!

Herzliche Einladung! Wir freuen uns über viele große und kleinere ZuhörerInnen.

Am **Samstag, den 15.11.2025, um 18.00 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.



Die Orgel der Kirche St. Martin in Roringen

Foto: E. Röhlting



Ausflug zur ehemaligen Sprengstofffabrik »Werk Tanne« (Clausthal-Zellerfeld)

Da, wo heute andere studieren oder Urlaub machen, schlummert versteckt mitten im Wald die drittgrößte Munitions- und Sprengstofffabrik aus der Zeit des Nationalsozialismus. Es würde dem Ort gebühren, eine Gedenkstätte zu sein. Öffentlich, besucht, gewürdigt, beweint, erforscht. Stattdessen ist es ein im Wald versteckter, verbotener Ort. Ein im Internet als »rotten place« bekannter Ort, auf den niemand stolz und dessen Zukunft ungeklärt ist. Er ist monumental, gespensterhaft und erstaunlich gut erhalten. Ein Ort, an dem einem die braune Geschichte des letzten Jahrhunderts noch roh und ohne museumspädagogische Aufarbeitung entgegentritt.

Wir haben die äußerst seltene Gelegenheit, dieses Areal fachkundig begleitet zu betreten und zu besichtigen.

Anschließend suchen wir nach Spuren der Zwangsarbeiter:innen und der Todesmärsche, die auch den Oberharz durchquerten. Zum Abschluss sehen wir uns den Tübke-Altar in der St. Salvatoris Kirche in Zellerfeld an. Dort halten wir auch eine kurze Andacht.

Wann: 31.10.2025, 9–17 Uhr

Anmeldeschluss: 20.10.2025 unter eva.jain@web.de oder 0551/21566

Kosten: 10 € und Verpflegung

Transport: Je nach Anmeldesituation mit einem 9-Sitzer oder privaten PKW. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie ein Auto haben und wie viele Personen mitfahren können.

Treffpunkt: 9 Uhr An der Kirche in Herberhausen



Das ehemaligen Munitionswerk Tanne

Foto: H. Hörseljau

Einladung zu Friedhofsputz und Mauerschutz – und zum Grillen

Hecke schneiden, kärchern, malern, mähen, harken, zupfen ... grillen und beisammen sein.

Am Samstag, 4. Oktober 2025, 10–15 Uhr packen wir gemeinsam an. Wir kümmern uns für ein paar Stunden um unseren Friedhof. Auch die Mauern rund um die Kirche, das Pfarrhaus und die Pfarrscheune werden herausgeputzt. Danach essen wir gemeinsam und genießen den Nachmittag.

Damit wir ausreichend einkaufen, wird um Anmeldung bis zum 28. September 2025 bei eva.jain@web.de, kg.roringen@evlka.de oder unter 0551/212566 gebeten.

Einladung zum Mitmachen beim Krippenspiel 2025 in Roringen

Kurz vor den Herbstferien klärt sich, ob auch dieses Jahr wieder Jugendliche aus Roringen das Krippenspiel vorbereiten, einüben und durchführen.

Mitmachen können Kinder und Jugendliche ab 2 ½ Jahren. Schon jetzt könnt Ihr euch melden, wenn Ihr Lust habt, teilzunehmen. Ihr bekommt dann so bald wie möglich weitere Infos.

Für den Erstkontakt bis Oktober: eva.jain@web.de oder kg.roringen@evlka.de

Freud und Leid



Uwe Grieme

Foto: Privat

Unser KV-Team in St. Petri

Grit Bhandari, Tel.: 0176 70745291

Heike Bilgenroth-Barke,
Tel.: 0172 8830134

Pn. Anna-Katharina Diehl
Tel.: 0176 62759424

Uwe Grieme (Vors.), Tel.: 3794886

Pastorin Anna Kiefner, Tel.: 21222

Dr. Klaus Mann, Tel.: 377285

Gabriele Prang, Tel.: 32059

Pastor Thorsten Rohloff
(Stv. Vors.), Tel.: 3054571

Jörg Trapphagen, Tel.: 35375

Almut Wiederhold, Tel.: 50839355

Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist vollbracht: Mit der Veröffentlichung seiner Satzung im neuen Kirchlichen Amtsblatt für die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers (Nr. 2 2025) am 18. Juli 2025 hat der Kirchengemeinerverband Göttingen Nordost-Radolfshausen die letzte formaljuristische Hürde genommen. Wünschen wir ihm eine erfolgreiche und gedeihliche Zukunft! Wir wollen dies auch alle gemeinsam noch mit einem Festgottesdienst am 1. Advent gebührend feiern. Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, neigt sich der Sommer schon wieder seinem Ende entgegen, und der Herbst wirft seine Schatten voraus. Er wird uns insofern eine Neuerung bringen, als dass die Gemeinden St. Petri und Christophorus dieses Jahr gemeinsam das Erntedankfest feiern werden. Mehr dazu finden Sie in diesem Heft. Am 28. September wird es auch wieder eine Jubelkonfirmation in unserer Kirche geben. Am 19. und 28. September können Sie sich überdies auf zwei musikalische Darbietungen in der Petrikirche freuen, zu denen Sie dann Näheres unseren Aushängen und der Homepage entnehmen können.

Ich komme in dieser Ausgabe zudem erneut nicht darum herum, über personelle Veränderungen zu berichten: Julius Overdick hat nach dem Abitur Göttingen und auch den Kirchenvorstand in Richtung Hallig Hooge verlassen und wird dort erst einmal ein Jahr Freiwilligendienst leisten. Da, wie Sie wissen, bereits Ende April Frank Stegmann den Kirchenvorstand verlassen hat, sind somit nun zwei berufene Mitglieder aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden. Wir werden uns in der kommenden Zeit Gedanken über die Wiederbesetzung dieser zwei freigewordenen Plätze machen, wobei in Nachfolge von Julius Overdick nur eine Person unter 27 Jahren berufen werden kann, da er über eine entsprechende Ausnahmeregelung der Landeskirche berufen worden war, die auch jetzt erneut zum Tragen kommen würde.

Erfreuliches gibt es noch zu einem anderen Dauerthema zu berichten: In unsere Pläne, das Gemeindehaus an der Kirche durch einen Um- und Anbau neu zu gestalten und in diesem Rahmen das geplante Mensa-Kooperationsprojekt mit der Wilhelm-Henneberg-Schule sowie die Einrichtung des zentralen Gemeindebüros für die Region NORa umzusetzen, ist nach einem erneuten Gespräch mit der Stadt Göttingen Bewegung gekommen, und wir sind optimistisch, mit der Umsetzung noch in diesem Jahr durch erste vorbereitende Arbeiten beginnen zu können. Hierüber möchten wir alle daran Interessierten gerne im Rahmen einer Gemeindeversammlung im Herbst informieren. Da der genaue Termin hierfür beim Redaktionsschluss für diese Ausgabe aber noch nicht feststand, bitte ich Sie, diesbezüglich unsere Schaukästen und unsere Homepage im Auge zu behalten, wir werden den Termin dort auf jeden Fall rechtzeitig genug bekanntgeben!

Zu guter Letzt bleibt mir noch, uns allen eine schöne und farbenfrohe Spätsommer- und Herbstzeit zu wünschen!

Im Namen des Kirchenvorstands
Ihr/euer Uwe Grieme



Am 18.5. war es endlich so weit ... die Konfirmation in St. Petri Weende!

Der Gottesdienst war feierlich, persönlich und genau richtig für die Jugendlichen – ein würdiger Rahmen für diesen besonderen Moment. Es wurde viel gesungen, gebetet und an wunderschöne Momente aus der Konfizeit erinnert. Ohne Pastorin Anna Kiefner und ihre Helfer:innen wäre so ein wunderschöner Gottesdienst gar nicht möglich gewesen!



15 Konfirmand*innen mit ihren Teamern Benni, Jana u. Julius sowie Pn. A. Kiefner

Wir Teamer:in, Jana und Benni, durften die Fürbitten und Konfispprüche vorlesen. Das war ein wundervoller Moment für die Konfirmand:innen, aber auch für uns.

Das Zitat aus dem Lied »Du stellst meine Füße auf weitem Raum« (Psalm 31, 9) hat uns im Gottesdienst begleitet und damit möchten wir euch Konfis sagen: habt Mut in diesen weiten Raum hineinzutreten! Habt Vertrauen, dass Gott euch leitet und vergesse nie, auch wenn ihr mal nicht weiterwisst, ihr seid nicht allein auf eurem Weg!

Die Konfirmation war ein richtig schöner Abschluss einer gemeinsamen Zeit, die lustig, spaßig und lehrreich war. Wir sind dankbar, dass wir die Konfis im Konfiunterricht, auf dem KonfiCamp und am Ende bei ihrer Konfirmation begleiten durften. Wir sind dankbar für jeden gemeinsamen Moment mit ihnen und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg!

Benjamin Heise & Jana Betke,
Teamer:in aus der ev. Jugend NORa

Dienstag 11.11.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus Gemeindesaal

St. Martin-Andacht

17.00 Uhr | Roringen | Pn. Jain

Mittwoch 12.11.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Samstag 15.11.

Gemeinsam statt einsam

18.00 Uhr | St. Petri | Geselliger Abend zur Begegnung, mit Spiel und Kreativität, Mitbringbuffet! | G. Bhandari

Sonntag 16.11. – Friedenssonntag/ Volkstrauertag

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | mit Diakonie Christophorus | Pn. Scheller

10.00 Uhr | Nikolausberg | Gottesdienst mit anschl. Kranzniederlegung | P. Schneider

10.00 Uhr | Roringen | Pn. Jain

10.00 Uhr | St. Petri | Pn. Kiefner

11.15 Uhr | Herberhausen | Pn. Jain

Mittwoch 19.11. – Buß- und Bettag

einfach.Gottesdienst.feiern (regional)

18.00 Uhr | Christophorus | Pn. Scheller

Sonntag 23.11. – Letzter Sonntag/ Ewigkeitssonntag

Gottesdienste

10.00 Uhr | Christophorus | m. Abm. | Pn. Scheller

10.00 Uhr | Nikolausberg | m. Abm. | Pn. Kiefner

10.00 Uhr | Roringen | Pn. Jain

10.00 Uhr | St. Petri | m. Abm. | Pn. Diehl

11.15 Uhr | Herberhausen, Friedhof | Pn. Jain



Neue Aufgabenverteilung der Pastoren und Pastorinnen in St. Petri Weende

Seit ich, Pastorin Anna-Katharina Diehl, im Juni aus der Elternzeit zurückgekehrt bin, haben wir Pastoren und Pastorinnen die Aufgaben in unserer St. Petri-Kirchengemeinde neu unter uns verteilt.

- Geschäftsführender Vorsitzender des Kirchengemeindeverbandes NORa und stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes von St. Petri bleibt Pastor Thorsten Rohloff. Er wird außerdem für das nun zu bildende, regionale Pfarr- und Gemeindebüro und dessen Mitarbeiterinnen zuständig sein.
- Unseren Besuchsdienstkreis und die Andachten im Seniorenzentrum Weende wird weiterhin Pastor Viktor Schneider übernehmen.



Das Pfarrteam St. Petri ist wieder komplett.
Von links: P. Th. Rohloff, Pn. A. Kiefner, Pn. A.-K. Diehl, P. V. Schneider

- Vorsitzende des Friedhofsausschusses des Petri-Friedhofes sowie Ansprechpartnerin für alle Friedhofsmitarbeitenden ist Pastorin Anna Kiefner.
- Den Vorsitz des Verwaltungsausschusses habe ich übernommen. Außerdem werde ich ab August im Redaktionsteam unseres Kirchenmagazins NORa mitarbeiten und bin Ansprechperson für unseren Küster Uwe Grieme, für Herrn Dr. Martin Kohlmann vom Petri Chor, sowie für die Person, welche zukünftig die Raumpflege der St. Petri-Kirchengemeinde übernehmen wird.

Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich doch bitte an die zuständige Pfarrperson.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit untereinander und mit Ihnen!

Ihre Pastorin Anna-Katharina Diehl

Einladung zum Erntedank-Familiengottesdienst mit Frederick der Maus

Sonntag, 5. Oktober 2025 · 10.30 Uhr · St. Petrikirche Weende

Wenn der Herbst Einzug hält und wir für all das Gute im Leben »Danke« sagen, laden die Gemeinden Christophorus und St. Petri Weende herzlich ein zum Erntedank-Familiengottesdienst – für Kinder, Eltern, Großeltern und alle, die sich mitfreuen möchten.

Gemeinsam mit **Pastorin Charlotte Scheller** und **Pastor Thorsten Rohloff** feiern wir einen lebendigen und familienfreundlichen Gottesdienst – mit Liedern, Impulsen zum Staunen und einer ganz besonderen kleinen Besucherin:

Frederick, die Maus, zeigt uns, dass es neben Äpfeln, Brot und Kürbissen auch andere wichtige »Schätze« im Leben gibt.

In der bekannten Geschichte, die **gehört und gesehen** wird, sammelt Frederick **Sonne, Farben, Wärme und Liebe** – das, was unser Zusammenleben heller und reicher macht.

Im Anschluss laden wir herzlich zum KirchenCafé ein – mit Gelegenheit zum Gespräch, zum Genießen und zum Weiter-Teilen dessen, was wirklich zählt.

Beginn: 10.30 Uhr

Ort: St. Petrikirche Weende

Für Familien mit Kindern und alle, die Erntedank feiern möchten

Wir freuen uns auf ein fröhliches Miteinander und auf euch!



Sonaten der Empfindsamkeit am Preußischen Hofe

Sonntag, 28. September 2025, 17.00 Uhr, St. Petrikirche

Ein musikalischer Blick in die Zeit Friedrichs des Großen erwartet Sie in diesem besonderen Konzert mit Anna Reichhold (Traversflöte) und Christopher Berensen (Cembalo). Auf historischen Instrumenten und in der originalen Stimmtonhöhe von 415 Hz lassen die beiden Künstler*innen Werke des 18. Jahrhunderts lebendig werden – eindrucksvoll und authentisch.

Im Mittelpunkt stehen Kompositionen des sogenannten **Berliner Stils**, der am preußischen Hof unter Friedrich II. entstand. Im Zentrum dieser empfindsamen Musik standen drei bedeutende Musiker:

Johann Joachim Quantz (1697–1773), Flötenlehrer und Musikberater des Königs, genoss eine Ausnahmestellung am Hof. Über 300 Werke schrieb er für Friedrich und verfasste ein bis heute wichtiges Flötenlehrwerk.

Carl Philipp Emanuel Bach (1714–1788), Sohn Johann Sebastians, begleitete Friedrich regelmäßig am Cembalo und war prägend für die musikalische Entwicklung seiner Zeit.

Carl Heinrich Graun (1704–1759) schließlich war Hofkapellmeister und hauptverantwortlich für die Opernproduktionen des frisch gegründeten Opernhauses Unter den Linden.



Anna Reichhold (Traversflöte) u. Christopher Berensen (Cembalo)

Foto: A. Reichhold

Erleben Sie einen Abend voller Klangsönheit und Ausdruckskraft – mit Musik, die einst in königlichen Gemächern erklang, nun aber in der besonderen Atmosphäre der St. Petrikirche ihre Wirkung entfaltet. Eintritt frei.

Montag 24.11.

BabyTreff mit Sylke

10.00 Uhr | St. Petri Gemeindehaus

Griffbereit – Eltern-Kind-Gruppe

15.30 Uhr | Christophorus | G. Mädler und Team

Dienstag 25.11.

Mittagstisch – Ehrenamtliche tischen auf

12.30 Uhr | Christophorus

Mittwoch 26.11.

Nikolausberger Mittagstisch

12.30 Uhr | Gemeindehaus | Plausch & Schmaus-Team

Samstag 29.11.

Andacht zum Advent

18.00 Uhr | Nikolausberg | Eröffnung Krippenausstellung, Maria- und Josef-Aktion, Leben, Adventskalender | Präd. Hecke-Behrends

Gemeinsam statt einsam

18.00 Uhr | St. Petri | Geselliger Abend zur Begegnung, mit Spiel und Kreativität, Mitbringbuffet! | G. Bhandari

Sonntag 30.11. – 1. Advent

Festgottesdienst NORA

10.30 Uhr | Christophorus | P. Rohloff und Team (s. S. 11)



Freud und Leid



Die spritzige Welt der Weinzitate

Wein, das flüssige Gold, hat die Menschheit seit Jahrtausenden inspiriert. Ob antike Philosophen, mittelalterliche Dichter oder moderne Weinliebhaber – alle haben ihre Meinung über das Getränk geäußert.

Beginnen wir in der Antike, wo die Griechen und Römer den Wein nicht nur tranken, sondern auch philosophisch betrachteten: »Vergeblich klopft, wer ohne Wein ist, an der Musen Pforte« schrieb z. B. der griechische Philosoph Aristoteles. Auch der römische Dichter Horaz wusste: »In vino veritas« – im Wein ist Wahrheit.

Im Mittelalter war der Wein nicht nur Getränk, sondern auch Symbol für Freude und Gemeinschaft. Der Mönch Bernard von Clairvaux meinte: »Der Wein ist das beste Mittel gegen Kummer.« Wer braucht schon Antidepressiva, wenn man ein Glas Wein haben kann? Auch von Luther ist folgender Ausspruch überliefert: »Bier ist Menschenwerk, Wein aber ist von Gott!«

In der Renaissance wurde der Wein auch zum Symbol der Kreativität. Der Maler Caravaggio sagte: »Der Wein ist die Inspiration der Künstler«. Vielleicht lag es an den Farben, die im Wein schimmerten.

Auch deutsche Dichter und Philosophen haben sich zum Wein geäußert. Georg Lichtenberg sagte: »Der Wein wächst nur gut unter dem Schutz eines sanften Himmels, und ähnliche Seelen müssen diejenigen haben, die ihn trinken«. Friedrich Hegel dachte über die Wahrheit nach: »Im Wein liegt Wahrheit und mit der stößt man überall an.« Schiller dichtete in »Das Siegesfest«: »Trink ihn aus, den Trank der Labe, und vergiss den großen Schmerz! Wundervoll ist Bacchus Gabe, Balsam für's zerrissne Herz!«

Zur Geschichte des Bodenseeweiens

„Es gibt drei Gattungen von Seeweinen: Die erste und beste heißt ‚Sauerampfer‘. Er schmeckt etwas besser als Essig und verzieht einem das Maul nur ein wenig.

Die zweite Gattung heißt ‚Dreimännerwein‘. Er ist schon beißen-der und saurer als Essig und heißt so, weil zwei Männer den, der ihn trinkt, festhalten müssen und ein dritter ihm den Trank einflößt.

Die dritte Gattung ist der ‚Rachenputzer‘. Er hat die gute Eigenschaft, dass er Schleim und alles abführt. Dabei muss der, der sich mit diesem Wein im Leib schlafen gelegt hat, in der Nacht geweckt werden, damit er sich umdrehe. Sonst würde ihm der Rachenputzer ein Loch in den Magen fressen.“

Von Goethe ist folgender Ausspruch überliefert: »Das Leben ist viel zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.« Zu dessen Gewohnheiten äußerte sich der 1957 geborene deutsche Schriftsteller Gregor Brand wie folgt: »Goethe trank täglich mehr als zwei Liter Wein und wurde über 80 Jahre alt. Und niemand sage, mit nur einem Liter hätte er zweimal so viel geschrieben und wäre er doppelt so alt geworden.«

Auch Heinrich Heine ertränkte wohl gerne seine Sorgen im Wein: »Ja, ja, der Wein, das ist mein Element – in seinen goldighellen Liebesfluten will ich gesund die kranke Seele baden.«

Heute gibt es unzählige Zitate über Wein, die oft humorvoll und locker sind. Sehr beliebt ist das Zitat des Komikers W. C. Fields: »Ich koche mit Wein. Manchmal gebe ich sogar etwas davon ins Essen.« Das erklärt wohl gut so manche Küchenkatastrophe! Wilhelm Busch schrieb: »Wer als Wein- und Weiberhasser jedermann im Wege steht, der esse Brot und trinke Wasser, bis er daran zugrunde geht.« Auch der Liedermacher Franz-Josef Degenhardt sang: »Ich möchte Weintrinker sein, mit Kumpanen abends vor der Sonne sitzen und von Dingen reden, die wir gleich verstehn.«

Humorvoll und doppeldeutig ist die Äußerung des ehemaligen Bundeskanzlers Willy Brandt: »Wer nur vier oder fünf Flaschen Wein im Keller hat, hat relativ wenig, wer aber vier oder fünf Flaschen im Kabinett hat, hat relativ viel.«

Bekannt sind auch etliche deutsche Sprüche und Sprichwörter zum Thema Wein:

- Je stärker der Wein, je schwächer das Bein!
- Der Wein hält nichts geheim.
- Beim Wein geht die Zunge auf Stelzen.
- Nimmst du täglich deinen Tropfen, wird dein Herz stets freudig klopfen, wirst im Alter wie der Wein, stets begehrt und heiter sein.
- Was du heute kannst entkorken, das verschiebe nicht auf morgen.
- Hätt' Adam uns'ren Wein besessen – hätt' er den Apfel nicht gegessen.

Fazit: im Wein liegt die Wahrheit – und manchmal wohl auch der Grund, warum so mancher morgens nicht mehr weiß, was er abends gesagt hat!

cn

Wir für Sie – Kontaktdaten

REGIONAL-REDAKTION

Leitung: Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,
redaktion@nikolausberg.de

CHRISTOPHORUS

Pfarramt: Pn. Charlotte Scheller, 0551 72651,
charlotte.scheller@evlka.de
Gemeindebüro: Martina Hofmann, 0551 31717,
kg.christophorus.goettingen@evlka.de,
Bürozeiten: DI 10-12 Uhr, MI 10-12 Uhr, 14-16 Uhr
Küster: Christophorus: Paul Kaczor, 0152 25786513,
paul.kaczor@evlka.de
Kirchenvorstand: Reinhart Wilfroth, 0551 33814,
kg.christophorus.goettingen@evlka.de (Vors.),
Pn. Charlotte Scheller (Stv. Vors.)
Kita Christophorus:
kita.christophorus.goettingen@evlka.de
Internet: christophorus.wir-e.de/aktuelles

ST. COSMAS UND DAMIAN HERBERHAUSEN

Pfarramt: Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,
eva.jain@web.de
Gemeindebüro: Barbara Spruch, 0551 21566,
kg.roringen@evlka.de
Bürozeiten: DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung
Friedhof: Klaus Hampe, 0160 4597720
Vermietung: Till Herfurth-Bothe, 0551 28044065
Kirchenvorstand: Klaus Marohn, 0551 23611,
eva-maria.marohn@t-online.de (Vors.),
Pn. Dr. Eva Jain (Stv. Vors.)
Kita: kita.herberhausen@evlka.de, Tel. 0551 24462
Internet: kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

ST. NIKOLAUSGEMEINDE NIKOLAUSBERG

Pfarramt: Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,
anna.kiefner@evlka.de
Gemeindebüro: Ellen Richter, Dr. Ulrich Hundertmark,
0551 2966, kg.nikolausberg@evlka.de
Bürozeiten: MI 16-18 Uhr, FR 10-12 Uhr
Küsterin: Ellen Richter, 0551 2052258,
kuesterin@nikolausberg.de
Kirchenvorstand: Dr. Ulrich Hundertmark, 0175 1601814,
ulrich.hundertmark@nikolausberg.de (Vors.),
Pn. Anna Kiefner (Stv. Vors.)
Kita: »Baumhaus« m. Familienzentrum,
Am Schlehdorn 2, 0551 2923, kita.nikolausberg@evlka.de
Hort: Junior Club, Auf der Lieth 1, Nikolausberg,
0174 9542047, kornelia.lechte.jks@googlemail.com
Internet: nikolausberg.wir-e.de/aktuelles

ST. MARTIN RORINGEN

Pfarramt: Pn. Dr. Eva Jain, 0151 74441973,
eva.jain@web.de
Gemeindebüro: Barbara Spruch, 0551 21566,
kg.roringen@evlka.de
Bürozeiten: DO 9-12 Uhr o. nach Vereinbarung
Küster: –
Kirchenvorstand: Andrea Erdmann, 0551 22995,
kv.roringen@t-online.de (Vors.),
Claudia Röhling (Stv. Vors.)
Kita: kita-roringen.wir-e.de/aktuelles
Internet: kirche-roringen-herberhausen.wir-e.de/aktuelles

ST. PETRI WEENDE

Pfarramt: Pn. Anna Kiefner, 0551 21222, 0176 83473775,
anna.kiefner@evlka.de;
P. Thorsten Rohloff, 0551 3054571,
thorsten.rohloff@evlka.de;
P. Viktor Schneider, 0155 66758191,
viktor.schneider@evlka.de;
Pn. Anna-Katharina Diehl, 0176 62759424,
anna-katharina.diehl@evlka.de
Gemeindebüro: Martina Hofmann, 0551 31627,
kg.weende@evlka.de,
Bürozeiten: DI 14-16 Uhr, FR 10-12 Uhr
Friedhofsbüro: Karin Uhde, 0551 31632, Fax 0551 5031659,
karin.uhde@evlka.de
Bürozeiten: MO, DI, DO, FR jeweils 10-12 Uhr
Küster: Uwe Grieme, uwe.grieme@evlka.de
Kirchenvorstand: Uwe Grieme, uwe.grieme@evlka.de,
P. Thorsten Rohloff (Stv. Vors.)
Internet: petriweende.wir-e.de/aktuelles

BANKVERBINDUNG (GEMEINSCHAFTSKONTO)

Kontoinhaber: Kirchenamt Göttingen-Münden
Bank: Sparkasse Göttingen
IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28
BIC: NOLADE21GOE
Die Angabe des Verwendungszwecks beginnt mit dem Namen der Kirchengemeinde oder ihrer Kennziffer (GKZ):
Christophorus: 4111, Herberhausen: 4925,
Nikolausberg: 4120, Roringen: 4939 Weende: 4121

HILFSANGEBOTE

Diakonie Göttingen:
diakonieverband-goettingen.wir-e.de/abteilungen
Telefonseelsorge: 0800 1110111
Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch:
0800-2255530, www.hilfe-portal-missbrauch.de